

SEESTADT BREMERHAVEN



Fortschreibung der Konzeption Kindertagesbetreuung

in der Stadt Bremerhaven

Stand: September 2022



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Jugend, Familie und Frauen
Abteilung Kinderförderung – 51/8 –
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Entwicklung der Kinderzahl	6
2.1	Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen	
2.2	Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen	
3.	Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen	7
3.1	Übersicht nach Trägern	
3.2	Übersicht nach Stadtteilen	
3.3	Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven	
4.	Versorgungssituation – Quantität	10
4.1	Angebote für 0-3-jährige Kinder	
4.2	Angebote für 3-6-jährige Kinder	
4.3	Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten	
4.4	Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren	
4.5	Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren	
5.	Versorgungssituation – Qualität	12
5.1	Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung	
5.2	Kinderbetreuungsbedarf	
6.	Sachstandsbericht: Ausbauplanung	14
6.1	Bedarfsermittlung 0-3 Jahre	
6.2	Bedarfsermittlung 3-6 Jahre	
6.3	Ausbauplanung 3-6 Jahre	
7.	Sachstandsbericht: Digitalisierung/ [Ki ON]	18
8.	Sachstandsbericht: Umsetzung ‚Gute-KiTa-Gesetz‘	19
8.1	Implementierung BaSiK	
8.2	Handlungsfeld 3: Fachkräftegewinnung	
8.3	Handlungsfeld 6: Ernährung und Bewegung	
9.	Sachstandsbericht: Kindertagespflege	21
9.1	Aktuelle Situation	
9.2	Planung und Ausblick	
10.	Sachstandsbericht: Kita-Brückenjahr	23
11.	Sachstandsbericht: Qualitätsmanagement	25
12.	Sachstandsbericht: Regionalleitungen	27
12.1	Aktuelle Situation	
12.2	Planung und Ausblick	
13.	Sachstandsbericht: TÜF	28
13.1	Aktuelle Situation	
13.2	Planung und Ausblick	
14.	Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort	29
14.1	Aktuelle Situation	
14.2	Planung und Ausblick	

15.	Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung	31
15.1	Aktuelle Situation	
15.2	Planung und Ausblick	
16.	Sachstandsbericht: Zusammenarbeit Kita – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10	32
16.1	Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen	
16.2	Bildungsplan 0-10	
17.	Sachstandsbericht: Fortbildung für Fachkräfte zur Leitungskraft	35
18.	Sachstandsbericht: Maßnahme ‚Perspektive Kita‘	36
18.1	Ergebnisse	
18.2	Zusätzlicher Deutschunterricht	
18.3	Übergänge in Ausbildung/ Umschulung	
18.4	Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘	
19.	Sachstandsbericht: Projekte/ Programme/ Maßnahmen	38
19.1	Maßnahme: Betrieblicher Gesundheitsschutz städt. Kindertageseinrichtungen	
19.2	Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘	
19.3	Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘	
19.4	Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘	
19.5	Projekt: ‚Lesepat:innen‘	
19.6	Projekt: ‚Mama lernt Deutsch - Papa auch‘	
19.7	Programm: ‚Stark im Sozialraum‘	
19.8	Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘	
19.9	Projekt: ‚Jolinchen Kids – Fit und gesund in der Kita‘	
19.10	Projekt: ‚Haus der kleinen Forscher‘	
19.11	Projekte: ‚Weltkindertag‘ und ‚Bewegungsspektakel‘	
19.12	Maßnahme: Kooperation Jugendmusikschule	
19.13	Programm: ‚ener:kita‘	
19.14	Einblick in weitere Projekte der freien Träger	

1. Einführung

Jährlich erstellt das Amt für Jugend, Familie und Frauen, Magistrat der Stadt Bremerhaven, die Fortschreibung der Angebotsplanung nach §80 SGB VIII (8. Buch Sozialgesetzbuch) in Verbindung mit §8 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Land Bremen. Der letzte Bericht wurde im August 2021 im Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen vorgestellt.

Ein planerischer Schwerpunkt liegt erwartungsgemäß dauerhaft auf der Absicherung der bedarfsgerechten Versorgung sowie der quantitativen Weiterentwicklung der Betreuungskapazität in allen Stadtteilen für Kinder aller Altersgruppen.

Ferner verfolgt das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch vielfältige und kreative Projekte, Programme und Maßnahmen sowie durch verlässliche Strukturen erfolgreich eine konsequente und nachhaltige Steigerung der Qualität der pädagogischen Arbeit in allen Einrichtungen.

Eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder unter 3 Jahren ist bislang in Bremerhaven nicht erreicht. Gemäß §24a Abs. 2 Satz 2 SGB VIII ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, jährlich zum 31. Dezember jeweils den erreichten Ausbaustand festzustellen und den Bedarf zur Erfüllung der Kriterien nach §24 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4 zu ermitteln.

Der Berichtszeitraum war weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Alle Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven waren im Kitajahr 2021/ 2022 weitgehend für alle Kinder offen. Bis April 2022 kam es jedoch in den Einrichtungen häufig zu Einschränkungen der Betreuungszeiten aufgrund der umzusetzenden Quarantänemaßnahmen. Weiterhin bezogen sich Einschränkungen auf die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten hinsichtlich Betretungsregulierung und Maskenpflicht sowie auf die Testpflicht für die Kinder, die im Mai 2022 ausgelaufen ist.

Ziel war im zurückliegenden Kitajahr und ist es perspektivisch, allen Kindern ein größtmögliches Maß an Förderung zu ermöglichen und insbesondere Kinder mit besonderem Förderbedarf oder aus prekären Lebenslagen nicht aus dem Blick zu verlieren.

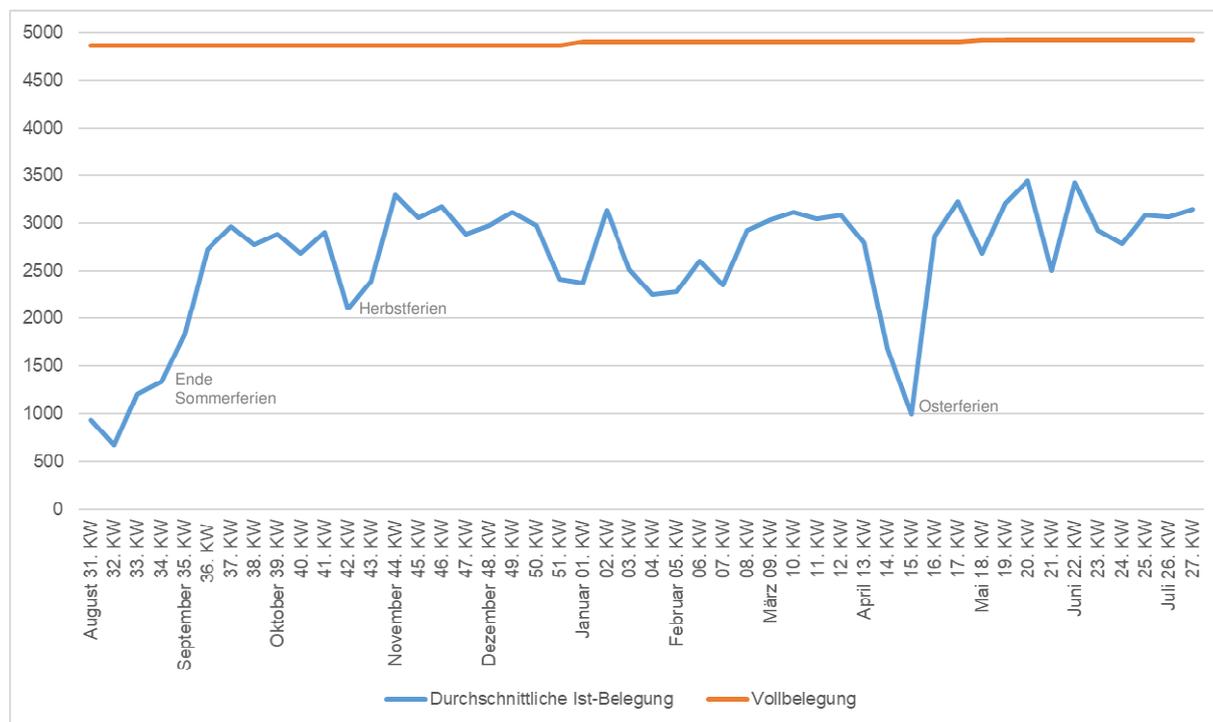
An dieser Stelle muss erneut das anhaltend hohe Engagement der pädagogischen Fach- und Leitungskräfte betont werden. Alle Beteiligten haben weiterhin das Kindeswohl aufmerksam im Blick und reagieren flexibel auf Bedürfnisse der Familien. Alle Kindertageseinrichtungen aller Träger haben eine bestmögliche Betreuung der Kinder erfolgreich umgesetzt.

Die Abteilung Kinderförderung/ Amt für Jugend, Familie und Frauen hat durch die Sachgebiete Fachberatung, Qualifizierung, Hort und TUF trägerübergreifend alle Leitungskräfte sowie die Trägervertreter:innen über die jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen informiert und stand als verlässliche Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Dabei war die Fortführung und Festigung der seit Beginn der Corona-Pandemie umgesetzten Festlegung von Ansprechpersonen für jede Leitungskraft in der Abteilung weiterhin wertvoll. Auf der Basis von gewachsenen und stabilen Kontakten konnten Detailfragen oder grundsätzliche Anliegen immer zeitnah und abschließend geklärt werden.

Rückblickend lässt sich erneut sagen, dass alle Einrichtungen die Herausforderungen der Corona-Pandemie sehr gut gemeistert haben und ihrem Schutzauftrag auch für Kinder, die nicht in der Betreuung waren, jederzeit nachgekommen sind. Alle Sachgebiete der Abteilung Kinderförderung führen in den folgenden Sachstandsberichten die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich aus.

Die folgende Abbildung zeigt die Belegung aller Einrichtungen in der Stadt Bremerhaven im Zeitraum August 2021 (Beginn Berichtszeitraum) bis Juli 2022 (Beginn der Ferien- bzw. Schließzeit) – Bezugspunkt ist immer eine Vollbelegung, die derzeit bei 4.922 Plätzen liegt.



Zu jetzigen Zeitpunkt ist im kommenden Kita-Jahr nicht mit umfassenden Einschränkungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege zu rechnen. Allen Kindern soll eine verlässliche und möglichst störungsfreie Betreuung ermöglicht werden.

Die Beteiligten unterliegen dabei weiterhin einer Sorgfaltspflicht, die sich im wesentlichen darin zeigt, dass kranke Kinder nicht in die Betreuung kommen und Maßnahmen wie Selbstisolation und die Umsetzung der bekannten Hygienemaßnahmen weiterhin verlässlich eingehalten werden. Eine anlassbezogenes Test von Mitarbeiter:innen ist bei Kontakt zu erkrankten Personen weiterhin möglich.

2. Entwicklung der Kinderzahl

Nach der Altersgruppenstatistik des Statistischen Amtes lebten in der Stadt Bremerhaven in den jeweiligen Stadtteilen im Juni 2022 insgesamt 12.095 Kinder im Alter von 0-10 Jahren. Die Darstellung macht die Diversität der Stadtteile deutlich und ist vor allem von der Flächengröße der Stadtteile und damit zusammenhängender Anwohnerzahl abhängig.

Stadtteil	0-1 J.	1-2 J.	2-3 J.	3-4 J.	4-5 J.	5-6 J.	6-10 J.
11-Weddewarden	6	9	4	4	7	6	48
12-Leherheide	158	177	168	168	202	221	725
13-Lehe	375	449	474	383	421	472	1.772
14-Mitte	109	125	98	99	112	94	365
21-Geestemünde	316	355	335	350	340	366	1.245
22-Schiffd. Damm	20	21	33	21	32	22	108
23-Surheide	19	30	26	35	26	26	117
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	89	90	110	95	86	113	418
Gesamt	1.092	1.256	1.248	1.155	1.226	1.320	4.798
Summe	12.095 Kinder						

(Meldedaten vom 30.06.2022)

Zur Ermittlung eines zukünftigen Bedarfes an Betreuungsangeboten in der Stadt Bremerhaven muss zunächst die Entwicklung der Kinderzahl in den einzelnen Stadtteilen und relevanten Altersgruppen näher betrachtet werden. Hierfür wurde die Altersgruppenstatistik an zwei Zeitpunkten (Juni und Dezember) für die letzten fünf Jahre ausgewertet. Dabei wurden die Altersgruppen der 0-3- sowie 3-6-jährigen Kinder gesondert betrachtet. Während die Zahlen im Bereich der 0-3-jährigen Kinder eher gleichmäßig verlaufen (Bezugspunkt Geburtenrate), unterliegen die Zahlen im Bereich der 3-6-jährigen Kinder zum Teil Schwankungen (Zu-, Weg- bzw. Umzug innerhalb der Stadt Bremerhaven).

2.1 Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Juni 17	Dez. 17	Juni 18	Dez. 18	Juni 19	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21	Dez. 21
11-Weddew. 12-Leherheide	488	539	538	551	540	547	551	526	506	515
13-Lehe	1.258	1.241	1.209	1.211	1.154	1.152	1.130	1.185	1.167	1.234
14-Mitte	278	301	305	291	310	313	306	284	289	295
21-Geestem.	1.049	1.088	1.083	1.043	1.057	1.046	1.011	997	1.009	1.004
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	118	136	133	133	138	152	152	146	152	157
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	307	286	280	265	257	266	270	274	272	266
Gesamt	3.498	3.591	3.548	3.494	3.456	3.476	3.420	3.412	3.395	3.471

2.2 Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Juni 17	Dez. 17	Juni 18	Dez. 18	Juni 19	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21	Dez. 21
11-Weddew. 12-Leherheide	547	536	540	544	535	566	567	589	613	602
13-Lehe	1.148	1.200	1.213	1.219	1.245	1.218	1.269	1.264	1.247	1.220
14-Mitte	235	248	241	244	250	251	248	277	277	278
21-Geestem.	893	1.016	932	986	1.003	1.039	1.033	1.033	1.026	1.033
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	135	116	122	129	141	129	142	155	155	149
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	279	277	275	291	302	291	308	283	290	282
Gesamt	3.237	3.393	3.323	3.413	3.476	3.494	3.567	3.601	3.608	3.564

3. Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen (Stand: 01.08.2022)

Die folgenden Übersichten stellen das derzeitige Angebot an Tageseinrichtungen nach den §22 – §24 Kinderförderungsgesetz (KiföG SGB VIII) dar. Als Kindertageseinrichtung werden Angebote bezeichnet, die an fünf Tagen in der Woche vorgehalten und durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen betrieben werden sowie geförderte Einrichtungen anerkannter freier Träger der Jugendhilfe oder gemeinnütziger Elternvereine bzw. Eltern-Kind-Gruppen.

Zum 01.08.2022 werden in insgesamt 57 Kindertageseinrichtungen und fünf Hortstandorten an Grundschulen 4962 Plätze angeboten: für Kinder im Alter von 0-3 Jahren stehen 925 Plätze zur Verfügung, für Kinder im Alter von 3-6 Jahren 3.560 Plätze und 477 Plätze für 6-10-jährige Kinder in Hortgruppen.

3.1 Übersicht nach Trägern

Träger	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
A.f.J.F.u.F.	453	1.815	377	2.645
Ev. Kirchen	51	550	60	661
DRK	90	240	0	330
AWO	60	260	0	320
Diakonie	78	205	20	303
Kath. Kirche	74	260	0	334
IJB	76	100	0	176
E.-K.-Gruppe ‚Oase‘	24	30	20	74
Lebenshilfe e.V.	0	54	0	54
E.-K.-Gruppe ‚Mäuse‘	4	36	0	40
Nachhilfe e.V.	5	10	0	15
AFZ	10	0	0	10
Gesamt	925	3.520	477	4.962

3.2 Übersicht nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl Einrichtungen	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
12-Leherheide	10	129	675	100	904
13-Lehe	21	314	1.135	95	1.544
14-Mitte	5	86	340	80	506
21-Geestem.	17	256	994	52	1.302
22-Schiffd. D.	2	50	80	50	180
23-Surheide	1	10	80	60	150
24-Wulsdorf/ 25-Fischerei- hafen	6	80	256	40	376
Gesamt	62	925	3.520	477	4.962

3.3 Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt- plätze (Anmerkungen)
12-Leherheide	A.f.J.F.u.F.	Julius-Brecht-Str.	30	100	20	8
	A.f.J.F.u.F.	Mecklenburger Weg	10	65	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neuemoorweg	0	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Otto-Oellerich-Str.	20	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Hort Friedrich-Ebert-Schule	0	0	40	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Fritz-Husmann-Schule	0	0	40	
	AWO	Ferd.-Lassalle-Str.	40	40	0	
	AWO	Herm.-Ehlers-Str.	5	150	0	28
	Ev.-luth. Kirche	V. d. Grabensmoor	8	40	0	
	Kath. Kirche	Mecklenburger Weg	16	100	0	4
Gesamt			129	675	100	48

13-Lehe	A.f.J.F.u.F.	Auf der Eeke	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Batteriestr.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Frenssenstr.	15	30	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Kleiner Blink	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neidenburger Str.	10	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Poststr.	0	140	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Spadener Str.	0	100	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Wurster Str.	0	0	75	
	AFZ	Lutherstr.	10	0	0	
	AWO	Dr.-Fr.-Mertens-Str.	15	70	0	4
	Diakonie	Jacobistr.	28	85	0	
	DRK	Eisenbahnstr.	40	0	0	
	DRK	Folkert-Potrykus-Str.	40	80	0	
	DRK	Großer Blink	0	60	0	
	DRK	Lange Str. ¹	10	100	0	8
	E.-K.-G. ‚Oase‘	Neulandstr.	24	30	20	
	Ev.-luth. Kirche	Friedhofstr.	8	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Potsdamer Str.	0	40	0	8
	IJB	Batteriestr.	40	0	0	
	IJB	Bütteler Str.	16	60	0	8
Kath. Kirche	Frenssenstr.	18	60	0	8	
Gesamt			314	1.135	95	84

14-Mitte	A.f.J.F.u.F.	Columbus-Center	36	120	0	12 (Dep. Kurfürstenstr. 16 Krippenpl.)
	A.f.J.F.u.F.	Dresdener Str.	40	140	20	28
	A.f.J.F.u.F.	Hort Goetheschule	0	0	60	
	Ev.-luth. Kirche	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	0	60	0	
	Ev.-uni. Kirche Bremen	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	10	20	0	
Gesamt			86	340	80	40

¹ Die Betreuung der ev.-luth. Kita Potsdamer Str wird weiterhin in der DRK Kita Lange Str. durchgeführt. Dadurch bleiben in der DRK Kita Lange Str. weiterhin 40 Teilzeitplätze für 3-6-jährige Kinder geschlossen.

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt- plätze (Anmerkungen)
21-Geestemünde	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	40	0	0	
	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	0	100	12	16
	A.f.J.F.u.F.	Kaistr.	46	0	0	(Dep. AWI: 10 Pl. + Köperstr.: 20 Pl.)
	A.f.J.F.u.F.	Robert-Blum-Str.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Stettiner Str.	10	140	20	20
	A.f.J.F.u.F.	Voßstr.	20	120	0	16
	Diakonie	Ellhornstr.	40	0	0	
	Diakonie	Ellhornstr.	10	120	20	12
	Ev.-luth. Kirche	Am Oberhamm	10	80	0	8
	Ev.-luth. Kirche	An der Mühle	0	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Finkenstr.	5	30	0	
	Ev.-luth. Kirche	Kehdinger Str.	0	60	0	
	IJB	Georg-Büchner-Str.	20	40	0	4
	Kath. Kirche	Nürnberger Str.	40	0	0	
	Kath. Kirche	Raabestr.	0	100	0	
	Lebenshilfe e.V.	Walter-Delius-Str.	0	54	0	12
Nachhilfe e.V.	Wielandstr.	5	10	0		
Gesamt			256	994	52	100
22-Schiffd. Damm/	A.f.J.F.u.F.	Karl-Lübben-Str.	50	80	30	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Veernschule	0	0	20	
23-Surheide	Ev.-luth. Kirche	Carsten-Lücken-Str.	10	80	60	12
Gesamt			60	160	110	12
24-Wulsdorf/	A.f.J.F.u.F.	Brakhahnstr.	10	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Weserstr.	30	60	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Hort Altwulsdorfer Schule	0	0	40	
	E.-K.-Gruppe	Kampackerstr.	4	36	0	
	Ev.-luth. Kirche	Am Jedutenberg	0	60	0	
25-Fischereihafen	A.f.J.F.u.F.	Am Lunedeich	36	0	0	
Gesamt			80	256	40	24
Gesamtsumme			925	3.560	477	308
			4.962			

4. Versorgungssituation – Quantität

Nach der aktuellen Altersgruppenstatistik ist die Anzahl der Kinder in den einzelnen Altersgruppen annähernd gleichbleibend. Die aktuelle Auswertung der Zahl der Kinder in der Stadt Bremerhaven im Juni 2022 und die ab August 2022 zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze, zeigt folgende Veränderungen in der Versorgungsquote in den jeweiligen Altersgruppen.

4.1 Angebote für 0-3-jährige Kinder

Kitajahr 2022/ 2023 (Meldedaten vom 30.06.2022)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 0-3 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	19	0%
12-Leherheide	129	503	25,6%
13-Lehe	314	1.298	24,2%
14-Mitte	86	332	25,9%
21-Geestemünde	256	1.006	25,4%
22-Schiffd. Damm	50	74	67,6%
23-Surheide	10	75	13,3%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	80	289	27,7%
Gesamt	925	3.596	25,7%

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 55 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten. Die Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren liegt somit insgesamt bei **27,3%**.

4.2 Angebote für 3-6-jährige Kinder

Kitajahr 2022/ 2023 (Meldedaten vom 30.06.2022)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	17	0,0%
12-Leherheide	675	591	114,2%
13-Lehe	1.135	1.276	88,9%
14-Mitte	340	305	111,5%
21-Geestemünde	994	1.056	94,1%
22-Schiffd. Damm	80	75	106,7%
23-Surheide	80	87	92,0%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	294	87,1%
Gesamt	3.560	3.701	96,2%
6-jährige Kinder nicht eingeschult		109	
Gesamt	3.560	3.810	93,4%

Kitajahr 2023/ 2024 (Meldedaten vom 30.06.2022)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	15	0,0%
12-Leherheide	675	538	125,5%
13-Lehe	1.135	1.278	88,8%
14-Mitte	340	309	110,0%
21-Geestemünde	994	1.025	97,0%
22-Schiffd. Damm	80	86	93,0%
23-Surheide	80	87	92,0%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	291	88,0%
Gesamt	3.560	3.629	98,1%

4.3 Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten

Kitajahr 2022/ 2023 (Meldedaten vom 30.06.2022)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 6-10 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	45	0%
12-Leherheide	100	677	14,8%
13-Lehe	95	1.649	5,8%
14-Mitte	80	338	23,7%
21-Geestemünde	52	1.145	4,5%
22-Schiffd. Damm	50	101	49,5%
23-Surheide	60	109	55,0%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	40	421	10,2%
Gesamt	477	4.457	10,7%

4.4 Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren

Stadtteil	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
12-Leherheide	89	89	89	129	129	129	129
13-Lehe	274	314	314	314	314	314	314
14-Mitte	136	96	76	86	86	86	86
21-Geestem.	146	146	176	216	216	256	256
22-Schiffd. D.	46	50	50	50	50	50	50
23-Surheide	10	10	10	10	10	10	10
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	80	80	80	80	80	80	80
Gesamt	781	785	795	885	885	925	925

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 55 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten.

4.5 Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren

Stadtteil	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
12-Leherheide	575	575	575	595	675	675	675
13-Lehe	915	975	975	995	1.135	1.135	1.135
14-Mitte	368	328	328	340	340	340	340
21-Geestem.	754	784	804	824	994	994	994
22-Schiffd. D.	72	80	80	80	80	80	80
23-Surheide	80	80	80	80	80	80	80
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	216	216	216	236	256	256	256
Gesamt	2.960	3.038	3.058	3.150	3.560	3.560	3.560

5. Versorgungssituation – Qualität

5.1 Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung

Auf dem Weg zu leist- und überprüfbaren Standards haben sich die Träger in Bremerhaven bereits 2011 darauf verständigt, dass in einer für alle verbindlichen Qualitätsvereinbarung Mindeststandards für die pädagogische Praxis umgesetzt werden sollen. Die Träger einigten sich auf die Umsetzung von Mindeststandards für folgende Qualitätsbereiche: Basics (Grundprinzipien der pädagogischen Arbeit), Die Jüngsten (Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren), Sprachförderung, Übergang von der Kita in die Grundschule sowie Beobachten und Dokumentieren mit der Lern- und Entwicklungsdokumentation

Ausgewählt wurden fachliche Schwerpunkte, die für die frühkindliche Bildung und Erziehung besonders bedeutsam sind und zu denen in den letzten Jahren im Land Bremen viel Entwicklungsarbeit geleistet wurde.

Die entwickelten Qualitätsstandards basieren auf dem 2004 beschlossenen Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und den Leitideen des derzeit in Erarbeitung befindlichen Bildungsplans 0-10 Jahre.

Mit dem Rahmenplan werden die für alle Kindertageseinrichtungen im Land Bremen geltenden Grundsätze frühkindlicher Bildung und die zu erbringenden Bildungs- und Erziehungsleistungen beschrieben. Der Rahmenplan bildet die inhaltliche Ausgangsbasis zur Stärkung frühkindlicher Bildung. Er stellt sicher, dass allen Kindern die ihrem Entwicklungsstand angemessenen Bildungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Der Rahmenplan verfolgt die Ziele, den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu konkretisieren, Bildungsbereiche zu definieren und Anforderungen zu beschreiben, die der Bildungsarbeit aller Einrichtungen zugrunde liegen.

Das einzelne Kind mit seinem Wunsch und seinem Willen, Neues zu lernen, steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmenplan wird beschrieben, welche Leitideen und Werte dem pädagogischen Handeln der päd. Fachkräfte zugrunde liegen. Der Rahmenplan macht aber auch deutlich, dass die Verantwortung für Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit gemeinsam bei Eltern, päd. Fachkräften, Trägern und Behörden liegt.

Eltern, die ihr Kind in einer Krippe bzw. Kita anmelden, sollen sich auf die Einlösung dieser Standards durch jeden Träger, in jeder Einrichtung und jede päd. Fachkraft in Bremerhaven verlassen können. Selbstverständlich können Träger und/ oder Einrichtungen darüberhinausgehende Qualitätsstandards formulieren und realisieren. Unabhängig davon bietet es sich an, dass diese Standards auch Kriterien für die Evaluation der Arbeit, die inzwischen bundesgesetzlich vorgeschrieben ist, darstellen.

Im November 2019 hat die Landesarbeitsgruppe ‚Qualitätsversprechen‘ ihre Arbeit aufgenommen. Mitwirkende Träger sind neben dem Amt für Jugend, Familie und Frauen der Stadt Bremerhaven: KiTa Bremen, BEK, AWO, Kath. Gemeindeverband, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen, Paritätische, Verbund Bremer Kindergruppen und für die Kindertagespflege PiB. Die LAG überprüft die Aktualität der Qualitätsversprechen (inkl. Orientierungsziele, Qualitätsansprüche sowie -kriterien). In die Überarbeitung, die im Kitajahr 2022/ 2023 abgeschlossen sein soll, fließen außerdem die pädagogischen Leitideen des neu entstehenden Bildungsplans für Kinder im Alter von 0-10 Jahren des Landes Bremen mit ein.

5.2 Kinderbetreuungsbedarf

Der Willkommensbesuch nach der Geburt eines Kindes im Rahmen von ‚Willkommen an Bord‘ ist ein wesentlicher Bestandteil der Präventionsarbeit im Rahmen der Frühen Hilfen. Die Hausbesuche sind ein freiwilliges Angebot für Familien und sorgen für Transparenz bezüglich des bestehenden Hilfenetzwerks sowie auch anderer Angebote und Informationen für Familien in Bremerhaven. Erfreulicherweise nahmen trotz der Corona-Pandemie wieder viele Eltern das Angebot ‚Willkommen an Bord‘ wahr. Aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln fanden die Besuche unter anderem auch an der Haustür, im Treppenhaus oder im Garten statt. Nur auf besonderem Wunsch und mit beiderseitigem Einverständnis wurde die Wohnung betreten. Lediglich 15 Eltern äußerten Angst vor einer Ansteckung mit Corona als Begründung für eine Absage.

Bei den Hausbesuchen werden die Eltern auch zu ihrem Bedarf in Bezug auf Kindertagesbetreuung befragt. Im Jahr 2021 (Rückmeldungen zu Kinderbetreuungs Wünschen 62,5%: 376 von 601) wünschten sich 41,8% der befragten Eltern eine Betreuung für ihr unter 3-jähriges Kind in Krippe oder Kindertagespflege. Dabei wird von 39,1% der Bedarf an Krippenbetreuung geäußert und 2,7% nennen die Kindertagespflege als gewünschte Betreuungsform. Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Eltern erreicht werden: 2020 gab es 255 Rückmeldungen zu den Kinderbetreuungs Wünschen, 2021 waren es 376.

Im Ergebnis kann weiterhin festgestellt werden, dass der tatsächliche Bedarf deutlich höher liegt. Eine valide Bedarfsermittlung mit verbindlichen Zahlengrundlage ist aufgrund der Einschränkungen bei den Hausbesuchen aufgrund der Corona-Pandemie nicht darstellbar. Ein weiterer Platzausbau für Kinder unter 3 Jahren ist erforderlich.

6. Sachstandsbericht: Ausbauplanung

Folgende Ausbauprojekte sind vom Magistrat der Stadt Bremerhaven beschlossen:

Ausbauprojekt	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.
Neubau Kita Minna-Kimm-Weg Geplante Fertigstellung: 2023 Trägerschaft: Stadt Bremerhaven	40	0
Neubau Krippe Wurster Str. Geplante Fertigstellung: 2023 Trägerschaft: NN	40	0
Neubau Krippe Walter-Delius-Str. Geplante Fertigstellung: NN Trägerschaft: Lebenshilfe Bremerhaven e.V.	20	0

Acht weitere Betreuungsplätze werden im Rahmen eines Modellprojekts (finanziert durch Landes-ESF-Mittel, Laufzeit: 3 Jahre, vgl. Vorlage I/50/2022) zur flexiblen und kurzfristigen Kinderbetreuung für Kund:innen des Jobcenters Bremerhaven durch Umwidmung der Räumlichkeiten des Familienzentrums Folkert-Potrykus-Str. (Trägerschaft Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremerhaven e.V.) geschaffen.

Das Jobcenter Bremerhaven hält für SGB II-Bezieher:innen Maßnahmen zur beruflichen Re-Integration vor. Bei (allein)erziehenden Kund:innen scheidet insbesondere eine kurzfristige Teilnahme nicht selten an fehlenden Angeboten zur kurzfristigen Kinderbetreuung. Das Angebot wird kein reguläres Betreuungsangebot in einer Kindertageseinrichtung ersetzen, sondern ist als Zwischenlösung konzipiert, um einen zeitnahen Start einer Maßnahme der Eltern zu ermöglichen. Eine Betreuung ist für bis zu drei Monate vorgesehen. In dieser Zeit soll ein regelhaftes Betreuungsangebot gefunden werden. Das Modellprojekt wird seitens des Landesjugendamtes begleitet.

6.1 Bedarfsermittlung 0-3 Jahre

In der Magistratsvorlage 11/2020 wurde bereits beschlossen, dass das Erreichen einer Betreuungsquote von 48% für unter 3-jährige Kinder angestrebt werden soll. Daraus ergibt sich folgender Bedarf bei 0-3-jährigen Kindern:

Stadtteil	Versorgungssituation	Beschlossene Projekte	Projektentwicklung	Versorgungssituation nach Projektumsetzung
11-Weddew.	0			0
12-Leherheide	-128			-128
13-Lehe	-257	40 (Krippe Wurster Str.)	30 (Neubau DRK Lange Str./ Phillipsfeld) 20 (Krippe Goethestr.)	-167
14-Mitte	-60			-60
21-Geestem.	-259	20 (Lebenshilfe e.V. Krippe Walter-Delius-Str.)	40 (Krippe AOK)	-199
22-Schiffd. D.	+14			+14
23-Surheide	-27			-27
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	-46	40 (städt. Kita Minna-Kimm-Weg)		-6
Gesamt	-763	100	90	-573

Die Anzahl der Plätze für 0-3-jährige Kinder ist um 763 neue Plätze zu erhöhen und die 100 bereits in Planung befindlichen Plätze (Minna-Kimm-Weg, Wurster Str., Walter-Delius-Str.) sind zu realisieren. Neben den bereits in der Projektentwicklung befindlichen Neubauten von Krippen (ca. 90 zusätzliche Plätze) sind 573 weitere Krippen Plätze notwendig. Es sind neue Einrichtungen zu schaffen, da die vorhandenen Standorte ausgelastet sind.

Das Wertquartier befindet sich in räumlicher Nähe zu Geestemünde, insbesondere den Ortsteilen Geestemünde-Nord, Geestendorf und Geestemünde-Süd. Die dortige soziale und schulische Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien ist ausgelastet bzw. an ihren Kapazitätsgrenzen. Die Versorgungsquote mit Krippenplätzen beträgt 20,4% bei einem Bedarf der Eltern von mindestens 48%. Freizeiteinrichtungen oder andere Räume für Jugendliche sind nicht vorhanden. Daher ist mit der Neuschaffung des Wertquartiers als Wohnquartier für Familien auch die soziale Infrastruktur mit zu entwickeln und herzurichten. Es werden nach jetzigem Planungsstand im Wertquartier mindestens 120 Plätze für Kinder 0-3 Jahre sowie 160 Plätze für Kinder 3-6 Jahre benötigt.

Grundlage ist die bisher angegebene Anzahl von 7.000 zusätzlichen Einwohner:innen (in 3.366 Wohneinheiten) im Bestand für das Wertquartier und die jetzige durchschnittliche Altersverteilung der Bevölkerung in Bremerhaven im Hinblick auf Kinder in den genannten Altersgruppen sowie der stadtweite Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren.

Im Detail sind folgende Maßnahmen zu berücksichtigen:

1. Ein Standort sollte mit 80 Kita- und 40 Krippenplätzen im Bereich der verlängerten Einswarder Str./ Nansenstr. geschaffen werden. Dieser Standort wäre auch Bindeglied zwischen dem Wertquartier und Geestendorf (Flächenbedarf rd. 3.500 qm, Bauweise teilweise zweigeschossig).
2. Ein zweiter Standort sollte mit 40 Kita- und 40 Krippenplätzen sowie einem Familienzentrum im Bereich der ehemaligen Schiffsbau-/ Stahlbauhalle an der Oststr. geschaffen werden (Flächenbedarf rd. 3.000 qm, Bauweise teilweise zweigeschossig).
3. Ein dritter Standort sollte mit 40 Kita- und 40 Krippenplätzen sowie ggf. einem Familienzentrum im Bereich Klußmannstr./ Riedemannstr. entstehen und Bedarfe aus den benachbarten Ortsteilen Geestemünde-Nord und Geestendorf berücksichtigen (Flächenbedarf rd. 3.000 qm, Bauweise teilweise zweigeschossig).

6.2 Bedarfsermittlung 3-6 Jahre

Aufgrund des bestehenden Rechtsanspruchs, der pädagogischen Notwendigkeit für die Kinder und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine Versorgungsquote von mindestens 98% anzustreben. Ausgehend von den bereits bekannten Kinderzahlen der unter 3-jährigen, die in den Folgejahren einen Kindertageseinrichtungsplatz benötigen werden und der bereits beschlossenen bzw. in Umsetzung befindlichen Realisierung von weiteren Betreuungsplätzen für 3-6-jährige Kinder, ergibt sich folgende Darstellung des aktuellen Bedarfs:

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 Jahre	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	17	0,0%
12-Leherheide	675	591	114,2%
13-Lehe	1.135	1.276	89,0%
14-Mitte	340	305	111,5%
21-Geestemünde	994	1.056	94,1%
22-Schiffd. Damm	80	75	106,7%
23-Surheide	80	87	91,9%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	294	87,1%
Gesamt	3.560	3.701	96,2%
6-jährige Kinder nicht eingeschult		109	
Gesamt:	3.560	3.810	93,4%

6.3 Ausbauplanung 3-6 Jahre

In enger Abstimmung mit dem Schulamt wurde die Ausbauplanung weiter konkretisiert. Im Ergebnis wurden nicht nur die sog. Kann-Kinder bei der tatsächlichen Einschulung berücksichtigt, sondern auch die jetzt vorliegende Anzahl der Kinder, die bei der Einschulung zurückgestellt wurden. Diese Zahlen werden zukünftig jährlich vom Schulamt ermittelt und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen zur Verfügung gestellt.

Sollten das Werftquartier oder andere Neubaugebiete zur Umsetzung kommen und diese neue Bewohner:innen für die Stadt Bremerhaven erbringen, werden zusätzliche Kindertageseinrichtungsplätze benötigt. Anhand der bisherigen Alterszusammensetzung der Bevölkerung werden rechnerisch für 1.000 neue Bewohner:innen mindestens 40 Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3-6 Jahren benötigt.

Weitere 217 Plätze könnten durch die Verlagerung der Hort-Kapazitäten an die Grundschulen geschaffen werden.

Neue Projekte für den Ausbau 3-6 Jahre:

1. Erweiterung Kita Minna-Kimm-Weg um 60 Kitaplätze 3-6 Jahre
2. Ersatzbau DRK Kita-Lange Str. auf dem Phillipsfield (140 Plätze inkl. 30 neue Krippenplätze)

Stadtteil	Versorgungssituation	Projektentwicklung	Mögliche neue Plätze weitere durch Hortverlagerung
11-Weddew.	-14		
12-Leherheide	+68		20 (Hort städt. Kita Julius-Brecht-Str.)
13-Lehe	-228		75 (städt. Hort Wurster Str.) 20 (Hort Kita Oase)
14-Mitte	-3		20 (Hort städt. Kita Dresdener Str.)
21-Geestem.	-102		12 (Hort städt. Kita Braunstr.) 20 (Hort städt. Kita Stettiner Str.) 20 (Hort Diakonie Kita Ellhornstr.)
22-Schiffd. D.	-9		30 (Hort städt. Kita Karl-Lübben-Str.)
23-Surheide	-11		
24-Wulsdorf/	-63	60 (städt. Kita Minna-Kimm Weg)	
25-Fischereih.	-2		
Gesamt	364	60	217
			277

Durch das neue Projekt städt. Kita Minna-Kimm-Weg und die Verlagerung der Horte an die Grundschulen könnten perspektivisch 277 neue Plätze geschaffen werden.

7. Sachstandsbericht: Digitalisierung/ [Ki ON]

Während der durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen wurde der wichtige Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern zunehmend erschwert. Dies stellte für beide Seiten, über die durch die Situation ohnehin schon hohe Belastung hinaus, eine weitere Erschwernis des Alltags dar. Zusätzlich gestaltet sich ein Austausch mit Eltern mit Migrationshintergrund, Eltern aus benachteiligten sozialen Verhältnissen und alleinerziehenden Elternteilen herausfordernd und ist von Barrieren und Hemmnissen betroffen, die die Kommunikation erschweren.

Die Kommunikation über digitale Medien bietet enormes Potenzial, um den nötigen Informationsaustausch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen sicherzustellen, aber auch außerhalb der Corona-Pandemie für die Einrichtungen, sonst schwierig erreichbaren Eltern, ein niedrigschwelliges Kommunikationsangebot zu machen. Darüber hinaus sollen Arbeitsbelastungen für Fachkräfte durch den Einsatz von passgenauen digitalen Lösungen abgemildert und Abläufe vereinfacht werden.

In den letzten Jahren wurden mit dem Verwaltungssystem [Ki ON] bereits zentrale Verwaltungsabläufe erfolgreich digitalisiert und vereinheitlicht. Im März 2022 hat der Magistrat der Stadt Bremerhaven die Realisierung von Kommunikationsstrukturen und Digitalisierung in den Kindertageseinrichtungen aus Mitteln des Bremerhaven-Fonds angestoßen. Geplant ist ein umfangreicher Einsatz moderner digitaler Lösungen zur Schaffung neuer Kommunikationswege, die alle Bereiche der Kindertagesbetreuung umfasst. Die Softwarelösung wird zunächst in einigen Einrichtungen erprobt und im Ergebnis allen Kindertageseinrichtungen und Trägern in der Stadt Bremerhaven zur Verfügung gestellt werden.

Die Finanzierung der erforderlichen Breitband-Anbindung der Einrichtungen, der Entwicklung und Implementierung einer umfangreichen digitalen Kommunikationsstruktur sowie der softwaregestützten Vereinfachung von Arbeitsabläufen im Handlungsfeld Kindertageseinrichtung soll über konsumtive Projektmittel sowie investive Mittel aus Mitteln des Bremerhaven-Fonds erfolgen.

In einem ersten Schritt wird voraussichtlich ab dem 4. Quartal 2022 eine reine Kommunikationslösung in Form eines Messengers umgesetzt, der durch Eltern, päd. Fachkräften in den Einrichtungen und Mitarbeiter:innen der Träger genutzt werden kann. Flankiert wird die Einführung der Software durch die Bereitstellung entsprechender mobiler Endgeräte in den Einrichtungen. Darauf aufbauend werden weitere Funktionen für die Anwender:innen sukzessive folgen.

Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt durchgängig in enger Abstimmung mit bzw. unter Beteiligung der Freien Träger, der Mitbestimmungsgremien, der Magistratskanzlei, der Stadtkämmerei sowie dem Digitalisierungsbüro.

8. Sachstandsbericht: Umsetzung ‚Gute-KiTa-Gesetz‘

8.1 Implementierung BaSiK

Im Handlungsfeld ‚Förderung der sprachlichen Bildung‘ ist die Implementierung der Sprachentwicklungsbeobachtung BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) in Bremerhaven angelaufen. In einem ersten Schritt standen im Oktober 2021 Sachmittel zur Finanzierung des Erwerbs von BaSiK-Materialien zur Verfügung. Trägerübergreifend wurde jeder Leitungskraft sowie jeder pädagogischen Fachkraft ein BaSiK-Manual sowie jeder Einrichtung pro Kind ein Beobachtungsbogen U3 bzw. Ü3 ausgehändigt. Im März 2022 stand jeder Kindertageseinrichtung eine Anschubfinanzierung zur Umsetzung von BaSiK zur Verfügung. Alle Trägervertreter:innen haben der zentralen Organisation sowie Abrechnung durch die Abteilung Kinderförderung zugestimmt. Die Verhandlungsvergabe gemäß VVöA/UVgO wurde im Juni 2022 abgeschlossen. Für den Zeitraum September 2022 bis Dezember 2022 sind aktuell trägerübergreifend und flächendeckend Basisschulungen für bis zu 900 Personen organisiert. Die Weiterbildung wird durch eine externe Referentin durchgeführt und gliedert sich auf in die Basisschulung 2022 und Follow-Up-Termine 2023, in denen Erfahrungen ausgetauscht und Fragen geklärt werden sollen. Die Finanzierung der Maßnahmen im kommenden Jahr ist von der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen in Aussicht gestellt.

8.2 Handlungsfeld 3: Fachkräftegewinnung

(u.a. Maßnahme: ‚Spanische Fachkräfte‘, vgl. Vorlage IV/8/2022)

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat im Zusammenwirken mit den freien Trägern der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven einen jährlichen zusätzlichen Fachkräftebedarf von 100 Personen ermittelt. Dieser Bedarf ergibt sich aus dem beschlossenen Ausbauprogramm, der Abwanderung von Leitungs- und päd. Fachkräften und den anstehenden Verrentungen. Durch unterschiedliche Maßnahmen wurde seitens des Amts für Jugend, Familie und Frauen bereits reagiert. Eine Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung weist darauf hin, dass der Fachkräftemangel im Bereich der Kindertageseinrichtungen voraussichtlich noch mindestens bis 2030 anhalten wird.

Folgende Maßnahmen wurden und werden bereits umgesetzt:

- Die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten für Erzieher:innen an der Berufsbildenden Schule Sophie Scholl im Schulzentrum Geschwister Scholl Bremerhaven von ursprünglich zwei Klassenverbänden auf derzeit vier Klassen - davon drei Klassenverbände in Vollzeit und eine in Teilzeit.
- Eine Bindung von angehenden Erzieher:innen durch die Vergabe von insgesamt 74 Stipendien. Die Finanzierung erfolgte aus kommunalen Mitteln und erfolgt aktuell aus Mitteln des Bundes (Gute-KiTa-Gesetz).
- Die Umsetzung einer Kampagne zur Anwerbung von pädagogischen Fachkräften auf der Internetplattform www.wir-koennen-meer.de mit kurzen Imagefilmen und Darstellung der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven.

- Auf Initiative des Dezernates IV wurde in die Verhandlungen des Landes mit dem Bund das Programm ‚Qualifizierungsoffensive on the job‘ aufgenommen. Hier werden für die Träger in der Stadt Bremerhaven 20 beschäftigte Zweitkräfte (Kinderpfleger:innen etc.) mit finanzieller Freistellung zu Erzieher:innen weiterqualifiziert. Ein erster Durchgang dieser Maßnahme ist im Juni 2022 in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk Landesverband Bremen e.V. gestartet: 16 Zweitkräfte aus städt. Kindertageseinrichtungen sowie vier Zweitkräfte aus Einrichtungen in freier Trägerschaft konnten dafür gewonnen werden.

Die oben genannten Maßnahmen greifen, reichen aber für den prognostizierten Bedarf nicht aus. Absehbar wird es nicht gelingen, über das Kita-Jahr alle Stellen zu besetzen. Im Ergebnis müssen weitere Maßnahmen zur Gewinnung von päd. Fachkräften für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Erfüllung des Rechtsanspruches zwingend eingeleitet werden.

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat mit der Agentur für Arbeit (International Services - Recruiting Center), der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen, dem Paritätischen Bildungswerk Landesverband Bremen e.V. (Private Fachschule für Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege, PBW) und der PractiGo GmbH Verhandlungen zur Gewinnung von spanischen Fachkräften für den Bereich der Kindertagesbetreuung in der Stadt Bremerhaven geführt.

Zur Umsetzung in der Stadt Bremerhaven wird eine Qualifizierungsgruppe mit 22 Fachkräften umgesetzt. Das Programm beginnt mit einer Laufzeit bis Dezember 2023 am 01.10.2022. Ziel ist die Gewinnung von staatlich anerkannten Erzieher:innen als Fachkräfte für die Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven. 12 Plätze können für städt. Kindertageseinrichtungen sowie 10 Plätze für Einrichtungen in freier Trägerschaft vergeben werden. Das Auswahlverfahren von geeigneten Bewerber:innen ist zum Ende des Berichtszeitraums abgeschlossen.

Die Fachkräfte werden über die Agentur für Arbeit (International Services - Recruiting Center) in Spanien für den deutschen Arbeitsmarkt angeworben und vor dem Umzug nach Deutschland intensiv durch die PractiGo GmbH in Spanien betreut.

Diese Unterstützung wird in Deutschland für die Dauer von 12 Monaten weitergeführt und ist wesentliche Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Qualifizierung und persönlichen Integration. Seitens der Senatorin für Kinder und Bildung wird den Fachkräften für die Dauer der Qualifizierung eine vorläufige Anerkennung zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen im Land Bremen erteilt. Die Nachqualifizierung erfolgt in der Stadt Bremen durch die PBW.

8.3 Handlungsfeld 6: Ernährung und Bewegung

Der Senat hat beschlossen, mit frei gewordenen Bundesmitteln aus dem Gute-KiTa-Gesetz die Handlungsfeldern 3 (s. o.) und 6 zu stärken. Im Handlungsfeld 6 erfolgen Maßnahmen für die Bereiche Ernährung und Bewegung. Für die Maßnahmen im Handlungsfeld 6 stehen Bremerhaven im Jahr 2022 zusätzlich 813.000,-Euro zur Verfügung. Zur Umsetzung der Förderrichtlinie wurde sich mit den Trägervertreter:innen verständigt, einen großen Teil der Mittel für Neuanschaffungen im Bereich Bewegungsförderung im Innen- und Außenbereich zu verwenden. Im Bereich der Ernährung wurde in enger Zusammenarbeit mit Seestadt Immobilien eine umfassende Fortbildung der Hauswirtschaftskräfte der städt. Kindertageseinrichtungen organisiert. In Kooperation mit dem TTZ Bremerhaven wurde ein individuelles Schulungskonzept zur Qualifizierung der Küchenkräfte entwickelt. Ziel der drei Module ist es, die Küchenkräfte in theoretischen und praktischen Einheiten für eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu sensibilisieren und Impulse für Änderungsprozesse in der Planung und Zubereitung der Mahlzeiten zu geben.

9. Sachstandsbericht: Kindertagespflege (KTP)

9.1 Aktuelle Situation

Auch der Alltag in der KTP war weiterhin von den Auswirkungen durch die Corona-Pandemie geprägt. Kindertagespflegepersonen (KTPP) und Erziehungsberechtigte waren herausgefordert, alle erforderlichen Maßnahmen umzusetzen, um die Betreuung weiterhin zu ermöglichen. Die kleinen Kindergruppen waren dabei von Vorteil, da nur wenige Kindertagespflegestellen geschlossen werden mussten. In Gesprächen mit den KTPP wurde deutlich, dass die Eingewöhnung intensiver und länger zu gestalten war. Gründe hierfür waren die Kontaktbeschränkungen und reduzierte Eltern-Kind-Aktivitäten.

Die jährliche Aktionswoche ‚Gut betreut in Kindertagespflege‘ ist für die KTPP als ‚Aktionswoche aus der Tüte‘ umgesetzt worden. Die Idee dazu entstand in der zurückliegenden Pandemiezeit. Die diesjährige Aktionswoche wurde mit einem Fortbildungsangebot zum Thema ‚Trauerbegleitung bei Kindern‘ eröffnet. Im Verlauf wurden dann die ‚Angebote aus der Tüte‘ genutzt und zum Abschluss hat der Fachdienst alle KTPP, die betreuten Kinder und deren Familien zu einem Fest am Helene-Kaisen-Haus eingeladen.

Der Ausbau an Plätzen in der KTP erwies sich auch im Berichtszeitraum als schwierig. Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Informationsveranstaltungen nur wenig besucht. Der Fachdienst hat versucht, den Bereich durch Pressemitteilungen und auch in den sozialen Medien publik zu machen. Auch in diesem Jahr konnte keine Basis-Qualifizierung zustande kommen. Eine zweite tätigkeitsbegleitende Qualifizierung gemäß QHB wurde von 11 KTPP erfolgreich absolviert.

9.2 Planung und Ausblick

Die KTPP haben im Dezember 2019 eine Petition eingereicht. In einem Arbeitskreis unter Beteiligung der Mitglieder des Unterausschusses Kinderförderung sind Lösungen geschaffen worden, die positivere Rahmenbedingungen für die Tätigkeit als KTPP schaffen. Der getroffene Beschluss trägt zur Anerkennung und Professionalisierung der KTPP bei und ermöglicht somit eher einen erfolgreichen Ausbau. Für das Frühjahr 2023 ist erneut eine Basis-Qualifizierung geplant.

Zurzeit wird die aktuelle Elternbefragung ausgewertet und die Fortbildungsangebote für die KTPP entsprechend angepasst. Darüber hinaus sollen Fortbildungen zu den Themen ‚Dokumentation‘ und ‚Entwicklungsgespräche‘ stattfinden - alle Fortbildungen tragen zur Qualitätsentwicklung in der KTP bei.

Ebenfalls wird eine Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII für den Bereich KTP erstellt, die voraussichtlich im Herbst 2022 abgeschlossen wird und in Folge implementiert werden kann.

Zukünftig wird der Fachdienst KTP alle Akten papierlos führen. Die Umsetzung ist mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden. Eine Digitalisierung der Evaluationen ist ebenfalls in Vorbereitung.

Die aktuelle Statistik für den Berichtszeitraum (Stand 26.07.2022):

Helene-Kaisen-Haus 26.07.2022

STATISTIK - Pflegekinder

Erfassung in amtli. Statistik <input checked="" type="checkbox"/> alle <input type="checkbox"/> nur ja <input type="checkbox"/> nur nein	Stichtag 1 01.08.2021		Stichtag 2 31.07.2022		Auswahlzeitraum ** vom 01.08.2021 bis: 31.07.2022		
	Tagespflegen ** / TP-Kinder		Tagespflegen ** / TP-Kinder		im Zeitraum begonnene Tagespflegen	im Zeitraum durchgehend betreut	im Zeitraum beendete Tagespflegen
Tagespflegen/TP-Kinder*	105	105	119	119	78	45	80
Tagespflegen/TP-Kinder*	63	63	55	55	56	18	38
davon 0 bis < 1 Jahr	3	3	1	1	15	0	2
1 bis < 2 Jahr	29	29	17	17	29	0	8
2 bis < 3 Jahr	31	31	37	37	12	15	28
Tagespflegekinder* 3 bis <6 Jahre alt	15	15	34	34	12	9	28
Tagespflegekinder* 6 bis <14 Jahre alt	27	27	30	30	10	21	14
Tagespflegekinder* 14 Jahre u. älter	0	0	0	0	0	0	0
Tagespflegekinder* männlich	53	53	66	66	* zum Anzeigen der Datensätze bitte auf die Zahlen klicken		** Bei den Tagespflegen werden ggf. mehrere Betreuungen eines Kindes zum Stichtag gezählt.
Tagespflegekinder* weiblich	52	52	52	52	Betreuungsanfragen* noch keine TP im Zeitraum 17		
Betreuungsanfragen* noch keine TP gefunden	4	4	8	8	Betreuungsanfragen* ohne anschl. TP im Zeitraum 36		
Tagespfli.Kinder (W-Ort GKZ) aus	0	0	0	0	Betreute Kinder ohne Beginn-Datum anzeigen.		
Tagespfli.Kinder* (wh.Bezirk) aus	0	0	0	0			
Tagespfli.Kinder (Betr-Ort GKZ) in	0	0	0	0			
Betreuungspersonen von Eltern selbst gefunden*	2	2	6	6			

Helene-Kaisen-Haus

STATISTIK - Tagespflegepersonen

26.07.2022

Erfassung in amtli. Statistik <input checked="" type="checkbox"/> alle <input type="checkbox"/> nur ja <input type="checkbox"/> nur nein	Stichtag 1 01.08.2021		Stichtag 2 31.07.2022		Auswahlzeitraum vom 01.08.2021 bis: 31.07.2022		
	Tagespflegepersonen Statistik =nein ohne Kinder/ohne Betr.-Angebot		Tagespflegepersonen Statistik =nein ohne Kinder/ohne Betr.-Angebot		neue Tagespflege- personen	durchgehend akt.Tagespflege- personen	ausgeschiedene Tagespflege- personen
Tagespflegepersonen Statistik =nein ohne Kinder/ohne Betr.-Angebot	4	4	4	4			
a) Keine St.-Meldung lt. PflegeS-Prüfung: aktuelles Angebot = NEIN (keine TPK)			4	4			
b) Keine St.-Meldung lt. PflegeS-Prüfung: akt. Betr.-Angeb. = JA (Quali <30, keine Voraussetz. für amtli. Statistik erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> alle <input type="checkbox"/> nur ja <input type="checkbox"/> nur nein	1	1	1	1			
Alle Tagespflegepersonen* mit und ohne Tagespflegebetr. (incl a), b)	33	31	31	31	6	28	8
Tagespflegepersonen Gesamt: (mit Tagespflegebetr. zum Stichtag)	24	25	25	25			
davon mit Qualifikation: (>= 30 UE)	24	25	25	25			
ohne Qualifikation: (<30 UE)	0	0	0	0			
Tagespflegepersone Gesamt: (ohne Tagespflegebetr. zum Stichtag)	9	6	6	6			
davon ohne Qualifikation: (<30 UE)	1	3	3	3			
mit Qualifikation: (>= 30 UE)	8	3	3	3			
ohne TP mit Qualifikation u. akt. Betr.-Angeb.	5	2	2	2			
Tagespflegepersonen Mitgliedschaft im TP-Verein	0	0	0	0			
Tagespflegepersonen * in	0	0	0	0			
Tagespflegepersonen * in	0	0	0	0			
Tagespflegepersonen * in	0	0	0	0			
Betreuungspersonen von Eltern selbst gefunden*	2	4	4	4			

10. Sachstandsbericht: Kita-Brückenjahr

In §22 SGB VIII wird Sprachbildung und Sprachförderung als eine elementare Aufgabe in der päd. Arbeit von Kindertageseinrichtungen genannt. Sie richtet sich an alle Kinder und ist als Querschnittsaufgabe verankert. Da eine erfolgreiche Bildungsbiographie im Wesentlichen von sprachlicher Kompetenz abhängt, hat die frühe sprachliche Bildung und Förderung eine große Bedeutung.

Die Einführung des sog. ‚Kita-Brückenjahr‘ soll Kinder besser auf den Übergang in die Grundschule vorbereiten. Im Jahr vor der Einschulung wird dabei ein besonderer Blick auf die Entwicklung schulrelevanter Fähigkeiten gerichtet, wie z. B. die Entwicklung von sozialen und sprachlichen Kompetenzen. Zur Erfüllung des frühkindlichen Bildungsauftrages ist es das Ziel des Kitas-Brückenjahrs jedes Kind, mindestens im Jahr vor der Einschulung in einer Kindertageseinrichtung aktiv zu fördern und ihm die Möglichkeit zu geben, strukturierte Lernerfahrungen zu machen.

Auf Grundlage des §36 BremSchulG wird bei allen Kindern im Jahr vor der Einschulung eine Sprachstandserhebung (Primo-Testung) durchgeführt und ggf. eine verbindliche Sprachförderung angeboten. Bei allen fünfjährigen Kindern, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, wird im Frühjahr im Jahr vor der Einschulung eine Sprachstandserhebung durchgeführt, um spezifische Förderbedarfe festzustellen. Nicht-Kita-Kinder mit Sprachförderbedarf sollen zukünftig mittels einer vorgezogenen Primo- Testung identifiziert werden, um sie dann vor der Einschulung für ein Jahr in die Kindertageseinrichtungen zu integrieren.

Im Januar 2022 wurde die Primo-Testung erstmals vorgezogen. Dazu wurden 227 fünfjährige Nicht-Kita-Kinder vom Schulamt Bremerhaven zur Sprachstandserhebung eingeladen. Davon sind 86 Kinder zur Testung erschienen, von denen bei 71 Kindern (82,6%) Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

Der Schwerpunkt des Kita-Brückenjahrs liegt auf der Förderung von sprachlichen Kompetenzen, soll aber perspektivisch alle Bildungsbereiche des Bremer Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich bzw. des Bildungsplan 0-10 Jahre umfassen. Grundlage wird eine ‚Handreichung zum Konzept Kita-Brückenjahr‘ (derzeit in Erarbeitung) als Ergänzung zum Bildungsplan 0-10 Jahre sein.

Für die Jahre 2022/ 2023 werden der Stadt Bremerhaven für die Umsetzung des Kita-Brückenjahrs Landesmittel für 5,5 VZ-Funktionsstellen bereitgestellt. Diese Stellen sollen Kitas mit besonders hohem Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf – analog des Bundesprogramms Sprach-Kitas – entlasten und dabei unterstützen, das Konzept Kita-Brückenjahr umzusetzen. Eine dauerhafte landeseitige Finanzierung ist zur Umsetzung sicherzustellen.

In der Stadt Bremerhaven wird die Aufgabe der vorschulische Sprachförderung vor Schuleintritt gemäß §36 des BremSchulG von Kita-Kindern seit 2017 von den Kindertageseinrichtungen übernommen. Hierzu wurde mit den Trägern ein fachlicher Standard zur Umsetzung erarbeitet. Dieser Standard ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘ fügt sich in das ohnehin bestehende Konzept für sprachliche Bildung und Förderung der jeweiligen Einrichtung bzw. des Trägers ein. Es werden entsprechende Stunden als zusätzliche Ressource für die einzelnen Einrichtungen bereitgestellt. Darüber hinaus werden die Kindertageseinrichtungen durch eine Fachberatung ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘ unterstützt.

Zu der bestehenden vorschulischen Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen soll mit den Funktionsstellen darauf aufbauend eine Ergänzung und Weiterentwicklung des Bereichs erfolgen. Die Funktionsstellen (sog. ‚Sprachexpert:innen‘) werden organisatorisch an die Fachberatung und das Sachgebiet Qualifizierung in der Abteilung Kinderförderung, Amt für Jugend, Familie und Frauen angebunden, um eine enge Verzahnung und fachliche Qualifizierung sicherzustellen.

Flächendeckend erhalten die Kindertageseinrichtungen eine/n feste/n Sprachexpert:in, die sie zum Themenbereich sprachliche Bildung und Förderung begleitet und berät.

Die Sprachexpert:innen bilden Tandems, in denen sie modulare Angebote in den Kindertageseinrichtungen gestalten. In Projektphasen sollen individuelle und differenzierte Sprachförderangebote mit den Kindern initiiert sowie päd. Fachkräfte beraten und Impulse für eine effektive und nachhaltige Gestaltung gesetzt werden.

Ergänzend werden didaktische und methodische Materialien für eine zielorientierte Sprachförderung bereitgestellt. Durch die besondere Expertise der Sprachexpert:innen sollen die Kompetenzen im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung weiterentwickelt und spezifische Entwicklungsprozesse in den Kindertageseinrichtungen individuell begleitet werden.

Ziel ist es trägerübergreifend alle Kindertageseinrichtungen mit Kindern mit zusätzlichen Sprachförderbedarf fachlich zu unterstützen. Durch die aufsuchende Arbeit erfolgt ein flächendeckender Wissenstransfer in die Kindertageseinrichtungen. Die Umsetzung landesseitiger und kommunaler Bildungskonzepte und Qualitätsstandards sowie die Weitergabe von Best-Practice-Beispielen wird gewährleistet.

Mit der Entscheidung, das Kita-Brückenjahr einzuführen eröffnet sich für die LAG-Sprache ein neues Arbeitsfeld. Die LAG-Sprache hat sich zur Aufgabe gestellt, für den Bildungsbereich Sprache einen entsprechenden ‚Orientierungsrahmen für gezielte Sprachförderung im letzten Kitabesuchsjahr‘ für die päd. Fachkräfte zu konzipieren. Dazu wurden im Vorfeld bereits vorhandene Konzepte für die Gestaltung des letzten Kitajahres vor Einschulung in der Arbeitsgruppe vorgestellt:

- Sprachförderung vor Schuleintritt und schulvorbereitenden Aktivitäten (Bremerhaven)
- Qualifizierungsinitiative (Bremen)
- Planung und Organisation von Sprachförderprojekten im Elementarbereich (Bremen)

Geplant ist das Konzept ‚Planung und Organisation von Sprachförderprojekten im Elementarbereich‘ durch eine Redaktionsgruppe zu bearbeiten und entsprechend den anderen aktuell in Planung befindlichen Maßnahmen anzupassen und mit ihnen zu koordinieren. Zu diesen Maßnahmen gehören die Implementierung des Bildungsplanes 0-10 Jahre, die geplante Implementierung der Sprachentwicklungsbeobachtung BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) und die in Überarbeitung befindliche Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung (‚Mindeststandards‘). Eine erste Entwurfsfassung soll der LAG-Sprache zur weiteren Abstimmung im Oktober 2022 vorliegen.

Darüber hinaus soll eine – in der Stadt Bremen noch vollständig zu etablierende – Verbundstruktur von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen die koordinierte und gezielte Bildungsarbeit für alle Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung in den Kitas unterstützen und begleiten.

11. Sachstandsbericht: Qualitätsmanagement der städtischen Kindertageseinrichtungen

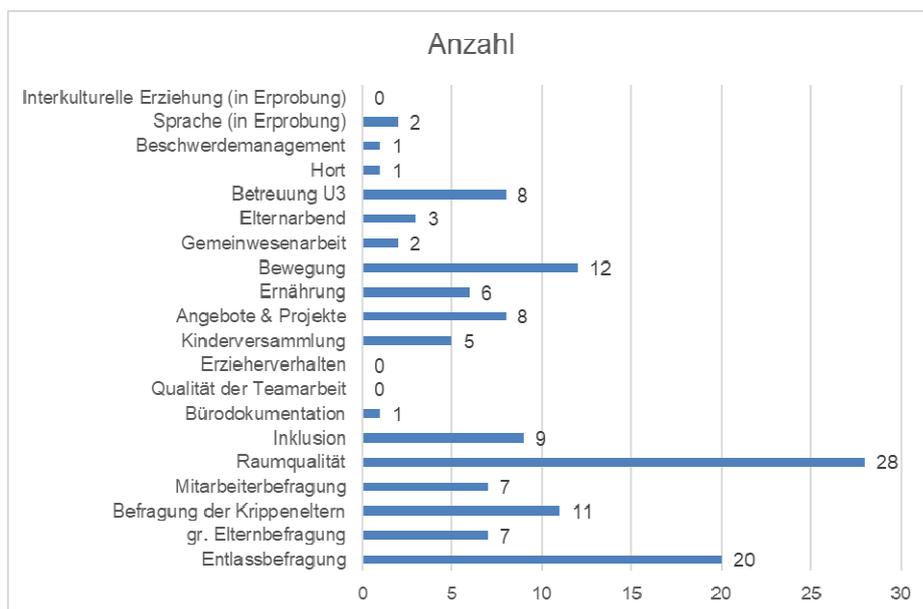
Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen bedeutet, alle relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen innerhalb des Betreuungsrahmens und die Wünsche relevanter Personengruppen zu erfüllen. Im Land Bremen sind dies der aktuelle Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich sowie die Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED).

Als Adressat:innen des Qualitätsmanagements gelten neben den Kindern und ihren Erziehungsberechtigten auch die Mitarbeiter:innen der städtischen Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven. Es besteht ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, in dem Vorgaben und pädagogische Prozesse standardisiert in Qualitätshandbüchern aufbereitet sind. Dies bietet nicht nur Orientierung für Leitungs- und päd. Fachkräfte im Alltag, sondern ermöglicht auch eine strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen.

Qualitätsmanagement hat immer eine kontinuierliche Verbesserung im Blick, die durch verschiedene Evaluationsmaßnahmen ermöglicht wird. In der Praxis geschieht dies mittels Fremd- und Selbstevaluationen. Als Selbstevaluationen sind Verfahren zu verstehen, die durch die Teams der Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden (z. B. Evaluation der Gruppenräume oder die Reflektion von Elternabenden). Fremdevaluationen verlaufen in Form von Befragungen der Eltern, aber auch der Mitarbeiter:innen der einzelnen Kindertageseinrichtungen. Dabei ist zwischen Pflichtgegenständen und freiwillig wählbaren Themen zu unterscheiden. Zudem sind Zeiträume und Häufigkeiten der Pflichtevaluationen festgeschrieben:

jährlich: Raumevaluation, Entlassbefragung
alle 2 Jahre: Inklusion, Elternbefragung Krippe
alle 3 Jahre: Bürodokumentation, Mitarbeiter:innen-Befragung, große Elternbefragung (Regelplätze)

Im Qualitätsmanagementsystem ist zudem festgelegt, dass jede städtische Kindertageseinrichtung pro Jahr 5-8 Evaluationen durchführt. Die Planung erfolgt gemeinsam mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten sowie in Absprache mit den Regionalleitungen.



Die umseitige Abbildung gibt einen Überblick aller Evaluationsgegenstände und ihrer Häufigkeit im Kitajahr 2021/ 2022. Insgesamt führten alle städtischen Kindertageseinrichtungen insgesamt 131 Evaluationen durch (im Durchschnitt 4,7 Gegenstände pro Einrichtung, die Berechnung berücksichtigt 28 Einrichtungen inkl. vier Dependancen, Stand der Auswertung: 03.05.2022). Aufgrund der teilweise betrieblichen Einschränkungen konnten nicht alle ursprünglich geplanten Evaluationen durchgeführt werden. Der Durchschnitt wird trotz der Einschränkungen dennoch nur leicht unterschritten. Es konnten insgesamt 46 Befragungen der Eltern durchgeführt werden (Verteilung s. o.).

Aus den Ergebnissen leiten die Teams Verbesserungsmaßnahmen ab. Dabei werden sie nicht nur vom Qualitätsmanagementbeauftragten, sondern auch von ihren Regionalleitungen unterstützt. Evaluationen fördern nicht nur Verbesserungspotenziale zu Tage. Auch positive Ergebnisse gilt es zu reflektieren. Nur so können sie wahrgenommen und verstetigt werden. Zahlen, Daten und Fakten sind nur ein Baustein, aus dem sich Maßnahmen ableiten lassen. Genauso wertvoll ist der Austausch in den Teams zu qualitätsbezogenen Themen. Das Qualitätsmanagement befindet sich in einem ständigen Wandel. Dessen systematische Anwendung ist nur dank des großen Engagements der einzelnen Leitungs- und päd. Fachkräfte möglich, die damit einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit der städtischen Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven leisten.

12. Sachstandsbericht: Regionalleitung

12.1 Aktuelle Situation

Im Berichtszeitraum lag der Fokus weiterhin in der fachlichen Beratung und Unterstützung von Leitungskräften, insbesondere im Zusammenhang der Corona-Pandemie in den Kindertageseinrichtungen. Die regelmäßigen Abstimmungsgespräche und persönliche Vorstellung der Regionalleitungen in den Teams der Kindertageseinrichtungen führten zu einem intensiven Austausch zwischen der Steuerungs- und der operativen Ebene. Daraus konnten wertvolle Erkenntnisse für die weitere Arbeit, Steuerung und Weiterentwicklung – letztlich zur Absicherung und Steigerung der Qualität der pädagogischen Arbeit der Kindertagesbetreuung – gewonnen werden.

Der ‚Arbeitskreis neue Leitungskräfte‘ mit dem Schwerpunkt u. a. Inhalte des QHB zu vermitteln, wurde neu strukturiert und unter Beteiligung weiterer Sachgebiete durchgeführt.

Die Regionalleitungen übernahmen in den Stellenbesetzungsverfahren für Leitungs-, päd. Fach- und Zweitkräfte, unter der Federführung der Personalsachbearbeitung und dem Personalamt, den fachbezogenen Part und die fachliche Einschätzung.

Zur Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der SGB VIII-Reform wurde durch das Amt 51/8 eine Steuerungsgruppe mit unterschiedlichen Projektgruppen gebildet. Die Regionalleitungen sind dort in den Projektgruppen zum Schwerpunkt ‚Partizipation‘, ‚Stärkung Kinderschutz‘ und ‚Mehr Prävention vor Ort‘ vertreten.

Im Rahmen der SGB VIII-Reform leiteten die Regionalleitungen in Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung, für die Abteilung Kinderförderung, einen Qualitätsentwicklungsprozess ein, in dessen trägerübergreifenden Rahmen ein Rahmenkinderschutzkonzept für Bremerhavener Kindertageseinrichtungen erstellt wird.

Weiter wurde die Netzwerk- und Kooperationsstruktur zu den weiteren Sachgebieten der Abteilung Kinderförderung verstetigt.

Die Kooperationen mit weiteren Abteilungen/ Institutionen (z. B. ASD) erfolgt im Rahmen unterschiedlicher Projekte und AG in amts- bzw. abteilungsübergreifender Konstellationen zu Themen wie bspw. der Überarbeitung des Handlungsrahmens Kindeswohlgefährdung.

12.2 Planung und Ausblick

Die Erfahrungen in der Praxis und die Reflexion des ‚Arbeitskreises neue Leitungskräfte‘ hat ergeben, dass die Inhalte neu auszurichten sind. In Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung ist die Struktur erneut überarbeitet worden und wird nun mit dem Schwerpunkt ‚Rollen- und Führungsverständnis‘ ab dem Kitajahr 2022/ 2023 umgesetzt. Als weiterer Baustein des Einarbeitungskonzeptes soll ein QM-Standard ‚Einarbeitungs-Doku neue stellv./ Leitungskräfte‘ das Konzept zukünftig ergänzen.

Weitere Schwerpunkte sind und bleiben die fachliche Begleitung der Kindertageseinrichtungen bei den veränderten Anforderungen in der pädagogischen Arbeit im Zusammenhang mit den Herausforderungen: Corona-Pandemie, Digitalisierung, Implementierung Sprachentwicklungsbeobachtung BaSiK, Umsetzung der Maßnahmen Gute-KiTa-Gesetz, Personalführung - insbesondere im Hinblick auf die Programme zur Weiterqualifizierung ‚On-the-job‘ und ‚Spanische Fachkräfte‘ sowie Entwicklung eines individuellen Kinderschutzkonzeptes.

13. Sachstandsbericht:

Trägerübergreifender begleitender Fachdienst für Schwerpunkteinrichtungen (TÜF)

13.1 Aktuelle Situation

Ziel und Aufgabe von Schwerpunktgruppen ist es, Kinder mit drohenden oder bestehenden Behinderungen im Rahmen einer gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder in Kindertageseinrichtungen angemessen mit pädagogischen Mitteln zu fördern. In diesen Gruppen werden durchschnittlich vier Kinder mit besonderem Förderbedarf gemeinsam mit 16 weiteren Kindern betreut.

Im TÜF arbeitet ein interdisziplinär besetztes und trägerübergreifend finanziertes Team mit dem übergeordneten Ziel, den Kindern das größtmögliche Maß an Teilhabe zu ermöglichen. Der TÜF organisiert und begleitet darüber hinaus alle weiteren individuellen Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen (Integrationshilfemaßnahmen und persönliche Assistenzen).

Im Kitajahr 2021/ 2022 wurden 296 Schwerpunktplätze in 26 Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Diese Plätze befanden sich in 29 Gruppen bei freien Trägern und in 45 Gruppen in städtischen Einrichtungen. Darüber hinaus wurden 115 individuelle Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen organisiert und fachlich begleitet.

Im Anmeldeverfahren für das Kitajahr 2022/ 2023 zeigte sich erneut ein steigender Bedarf an Schwerpunktplätzen und anderen Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen. Im ersten Halbjahr 2022 wurden vom TÜF 250 Neuanmeldungen bearbeitet.

13.2 Planung und Ausblick

Um die gestiegene Nachfrage decken zu können, werden zum 01.08.2022 drei weitere Schwerpunktgruppen eingerichtet. Dies entspricht einem Ausbau um 12 Betreuungsplätze für Kinder mit drohenden und bestehenden Behinderungen in den Stadtteilen Mitte und Geestemünde. Dieser Ausbau ermöglicht es, allen Kindern mit Anspruch Eingliederungshilfe in der Kindertageseinrichtung einen entsprechenden Platz anzubieten. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage der mit dem Land geschlossenen Rahmenvereinbarung.

Das Angebot an Schwerpunktplätzen wurde somit seit 2015 sukzessive von ursprünglich 240 Plätzen auf ab 01.08.2022 308 Plätze ausgebaut. Im Jahr 2021 wurde zudem mit dem Land Bremen eine Leistungs- und Vergütungsvereinbarung zu Assistenzleistungen in Kindertageseinrichtungen geschlossen. Die Zugangssteuerung und das Abrechnungsverfahren werden vom TÜF durchgeführt. Ausbau und Assistenzverfahren führen im Ergebnis zu einem deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand. Um die gewachsenen Aufgaben erfüllen zu können, wird im TÜF eine zusätzliche 0,5 Stelle für Verwaltungstätigkeiten geschaffen. Es ist beabsichtigt, diese Stelle im Kitajahr 2022/ 2023 zu besetzen.

14. Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort

14.1 Aktuelle Situation

Der Berichtszeitraum war im Sachgebiet Hort durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Der Wechsel zwischen eingeschränktem Regelbetrieb und Notbetreuung belastete die Kinder und deren Familien sowie die Mitarbeiter:innen in den Hortstandorten deutlich. Die Umsetzung der jeweils aktuellen Coronaverordnung in den Bereichen Hort und Schule führten bei allen Beteiligten häufig zu Verunsicherungen: in der Handlungskompetenz bei pädagogischen Fachkräften, Sorgen und Ängste in den Familien oder auch Unverständnis von Seiten der Lehr- und päd. Fachkräfte. Die Sachgebietsleitung konnte jeweils zwischen allen Beteiligten vermitteln und eine Akzeptanz und Umsetzung der angeordneten Maßnahmen erreichen.

Die Umsetzung der Schutz- und Hygienemaßnahmen konnte im Verlauf durch verbindliche Absprachen zwischen Hort und Schule sichergestellt werden, insbesondere bzgl. der Umsetzung der Kohortenregelung in beiden Systemen, um eine ganztägige Vermischung einzelner Kinder zu vermeiden. Dieser enge und transparente Austausch zwischen päd. Fach- und Lehrkräften hat die Zusammenarbeit gestärkt und gefestigt.

Auch im Hortjahr 2021/ 2022 dominierten in der Arbeit, zusätzlich zum Pandemiegesehen, Vertretungseinsätze durch die stellv./ Sachgebietsleitung; vorrangig im Hort in der Veernschule, in dem seit April 2022 alle Mitarbeiter:innen fehlten. Die inhaltliche Fortführung der Hortentwicklung konnte somit nur kleinschrittig weiterentwickelt werden.

Der im März 2021 entstandene ‚Runde Tisch‘ (Gremium mit Beteiligung von Schulamt, Schulleitungen der Hortstandorte sowie Sachgebiet Hort) traf sich auch im ersten Schulhalbjahr. Aufgrund personeller Engpässe mussten weitere Termine abgesagt werden. Dieses Gremium trifft sich vierteljährlich zum aktuellen Austausch sowie gemeinsamer Abstimmungen und Planungen. Die Beteiligten diskutieren die inhaltliche Gestaltung des Übergangs zur Ganztagsbetreuung im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes und nutzen die bereits vorhandenen Fachkompetenzen beider Seiten für eine nachhaltige Vernetzung.

Bis April 2022 gab es die Einteilung in Kohorten. Durch die doppelten Einsatzbereiche Kita und Hort wurden bis zum 19.04.2022 weiterhin eine Vollzeitkraft aus dem Hort in der Fritz-Husmann-Schule und dem Hort in der Goetheschule mit 39 Stunden ausschließlich in den Kitas eingesetzt. Die verbleibenden Mitarbeiter:innen in den Horten hospitierten in den Grundschulen, um Verbindungen zu knüpfen und das Arbeitsfeld Schule zu erproben. Mit Wiederaufnahme der kohortenübergreifenden Arbeit sind alle Mitarbeiter:innen wieder regulär im Tandem Kita/Schule–Hort eingesetzt.

Zum 01.08.2021 zog der Hort in der Goetheschule in die ehemaligen DRK Kindertageseinrichtung Deichstr. um. Durch größere Räumlichkeiten konnte der Hort dort um eine Gruppe erweitert werden. Die Anmeldesituation im August 2022 zeigt, dass besonders dieser Standort stark angefragt wird und die jetzigen 60 Plätze nicht ausreichen. Im Hort Goetheschule konnten zwei Stellen im Hortjahr 2021/ 2022 nicht besetzt werden, was die Arbeit erheblich erschwerte.

Durch eine Spende der Skrodolies Stiftung konnte das Programm ‚Faustlos‘ an allen Hortstandorten implementiert werden. Dazu wurden in November 2021 19 päd. Fachkräfte zertifiziert. Alle fünf Hortstandorte haben im Januar 2022 mit der praktischen Umsetzung begonnen.

‚Faustlos‘ ist ein Programm für Grundschul Kinder zur Erhöhung sozialer Kompetenzen bzw. Ausbildung von prosozialen Verhaltensweisen. Ziel ist es, impulsives und aggressives Verhalten von Kindern zu verringern, Defizite in der sozial-emotionalen Entwicklung zu beheben, kooperative Problemlösestrategien zu entwickeln, um sich letztlich bei der Lösung alltäglicher Probleme sozial angemessen verhalten zu können. Gerade aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Sozialraum, ermöglicht ‚Faustlos‘ Kindern eine neue Perspektive, um gemeinsam lösungsorientiertes Verhalten zu lernen und zu reflektieren.

Das Sachgebiet Hort hat sich im Frühjahr 2021 neu strukturiert und eine klare Aufgabenteilung vorgenommen, u. a. wurde die direkte Begleitung der Standorte zwischen stellv. Sachgebietsleitung und Sachgebietsleitung aufgeteilt. Dadurch konnte eine intensivere Begleitung der Hortteams in der pädagogischen Arbeit sowie ein effizienter Bindungsaufbau zu den einzelnen Mitarbeiter:innen stattfinden.

Die Zusammenarbeit sowie die Informationsweitergabe an Erziehungsberechtigte erfolgte in Präsenz und in Videokonferenzen. Beides gelang gut und beeinträchtigte den Austausch nur gering.

14.2 Planung und Ausblick

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulamt und Sachgebiet Hort wird auch im Hort- bzw. Schuljahr 2022/ 2023 ein wichtiger Grundstein für alle weiteren Maßnahmen sein. Daher wird der Fokus weiter auf dem Gremium ‚Runder Tisch‘ liegen. Durch diesen regelmäßigen, transparenten und konstruktiven Austausch gehen die zwei Systeme weiter auf Augenhöhe aufeinander zu. Diese Vertrauensbasis ist maßgeblich für das Zusammenwachsen im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes und der Umsetzung in der Stadt Bremerhaven, dessen Konkretisierung ebenfalls im nächsten Jahr ansteht.

In enger Kooperation mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilung Kinderförderung ist die Erarbeitung des Hort-QM-Handbuches geplant. Auch die hausinternen Konzeptionen werden weiter überarbeitet.

15. Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung

15.1 Aktuelle Situation

Im Berichtszeitraum wurden durchgängig Weiterbildungen in insgesamt fünf Programmen angeboten, die jeweils eine Laufzeit von 2-3 Monaten hatten. Die kurzen Planungsphasen ermöglichten, flexibel zu reagieren: auf die jeweils gültige Corona-Verordnung, auf spezifische Themenwünsche der Kindertageseinrichtungen sowie auf Einschränkungen durch Fachkräfteausfälle. Im Programm November 2021 - Januar 2022 wurden gezielt Veranstaltungsausfälle der zurückliegenden Pandemiezeit hinsichtlich verpflichtender Weiterbildungen für neue pädagogische Fachkräfte sowie Leitungskräfte zu Qualitätsversprechen, Rahmenplan, LED usw. angeboten.

Die bewährte Unterstützung von Leitungskräften in Einrichtungen der freien Träger durch Referent:innen im Sachgebiet Qualifizierung wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Unterstützung beschränkt sich mittlerweile nicht mehr nur auf die Gestaltung eines pädagogischen Alltags unter Pandemiebedingungen. Sie ist auch bei Grundsatzthemen zunehmend hilfreich. Zusätzlich fand im Berichtszeitraum erstmalig ein Austausch über die der Abteilung Kinderförderung vorliegenden Jahresberichte statt. Diese Gespräche werden, nach erfolgter Zustimmung der Trägervertreter:innen, fortgesetzt und jährlich durchgeführt.

Im zurückliegenden Kitajahr konnte die Implementierung der Notfallpläne für städt. Kindertageseinrichtungen erfolgreich abgeschlossen werden. Alle städt. Einrichtungen haben ein kitainternes Krisenpräventionsteam gebildet und alle beteiligten Personen eine Grundlagenschulung besucht. Das Sachgebiet Qualifizierung begleitet die Tätigkeit der Krisenpräventionsteams. Alle Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft sowie die Trägervertreter:innen haben die Notfallpläne zur Kenntnisnahme erhalten.

Das Sachgebiet Qualifizierung hat federführend ein neues Verfahren zur unterstützenden trägerübergreifenden Begleitung von Fachtagen in Kindertageseinrichtungen entwickelt und in Abstimmung mit der Abteilung Kinderförderung umgesetzt. Im Wesentlichen rückt dabei die Nachhaltigkeit und längerfristige thematische Begleitung der Einrichtungen in den Fokus. Ebenfalls wurde die neue Ebene der Regionalleitungen in das Verfahren eingebunden. In Vorbereitung der Programmplanung für das neue Kitajahr wurde ein umfangreicher Austausch mit Leitungskräften zu thematischen und organisatorischen Bedarfen organisiert und durchgeführt.

Die Referent:innen des Sachgebiets Qualifizierung setzten ihre Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitskreisen fort: LAG Mindeststandards, LAG Sprache, Bildungsplan 0-10: Sprache sowie Ästhetische Bildung, Leiter:innen-Konferenz.

15.2 Planung und Ausblick

Mit Beginn des neuen Kitajahres ist eine längerfristige Programmplanung von Oktober 2022 bis Juni 2023 abgeschlossen. Das neue Jahresprogramm deckt alle Bildungsbereiche ab und bietet unterschiedliche Veranstaltungsformate an. Erstmals findet wieder eine Langzeitweiterbildung für päd. Fachkräfte für Kinder U3 sowie in Kooperation mit dem TÜF für Mitarbeiter:innen in Schwerpunktgruppen statt.

Zusätzlich werden vermehrt Weiterbildungen durch externe Referent:innen angeboten – Kooperationen sind geplant mit der Ortpolizeibehörde, dem NABU, Pro-Familia sowie dem Figurentheater.

Die oben genannte Unterstützung von Führungskräften in Einrichtungen der freien Träger durch Referent:innen im Sachgebiet Qualifizierung wird im neuen Kitajahr um ein zusätzliches Gremium erweitert. Im Oktober findet die konstituierende Sitzung ‚Leiterkonferenz Freie Träger‘ erstmalig statt. Eine beratende Begleitung durch das Sachgebiet Qualifizierung ist langfristig angedacht. Die Trägervertreter:innen sind über diese Neuerung informiert und begrüßen die Initiative.

16. Sachstandsbericht:

Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10 Jahre

16.1 Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen

In dem 2013 verabschiedeten Kooperationskonzept der Bremerhavener Grundschulen und Kindertageseinrichtungen zur Übergangsgestaltung von Kita in Schule, wurden strukturelle Rahmenbedingungen verbindlich festgeschrieben. Seitdem wuchs die regionale Verbundarbeit, indem an gemeinsam entwickelten Zielsetzungen gearbeitet wurde – u. a. Beteiligung von Kindern, Lern- und Entwicklungsdokumentation sowie strukturierte Übergangsgespräche.

Der regelmäßige Austausch innerhalb der sechs Verbände in der Stadt Bremerhaven ermöglicht es den einzelnen Verbundbeteiligten, gute Kenntnisse über die Arbeitsweisen der Kooperationspartner zu bekommen. Die Zusammenarbeit in den Verbänden ist durch die über Jahre gewachsene Verbundstruktur gefestigt. Dies hat sich auch bei den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gezeigt. Es sind vielfältige kreative Ideen zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule entstanden, z. B. gemeinsame Videokonferenzen, Memorys, Videos von der Schule, Nutzung der Räumlichkeiten. Die bewährten Strukturen und Kooperationen haben trotz veränderter Rahmenbedingungen den Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften einen anschlussfähigen Übergang ermöglicht.

Vor dem Hintergrund der fortsetzenden Corona-Pandemie von Herbst bis Frühjahr haben die Verbundtreffen überwiegend per Videokonferenz stattgefunden. Die zunehmenden Lockerungen ermöglichten wieder Treffen in Präsenz. Durch die etablierten Kooperationen konnten schnell die gemeinsamen Aktivitäten zur Gestaltung der Übergänge von Kita zur Grundschule wiederaufgenommen werden. Zukünftige thematische Schwerpunkte der Verbundarbeit werden neben der pädagogischen Gestaltung von Übergangsprozessen, die Digitalisierung der beiden Bereiche sowie die weiterführende Auseinandersetzung mit dem Bildungsplan 0 – 10 Jahre sein.

Die Prozessbegleitung wurde von allen Verbänden als sehr bereichernd erlebt, so dass eine erneute Finanzierung für das Jahr 2022 gesichert werden konnte und eine regelmäßige Begleitung der Verbundtreffen weiterhin stattfindet.

Im September 2022 ist ein Fachtag ‚Brücken bauen‘ geplant, zu dem alle Verbundteilnehmende sowie Verbundsprecher:innen eingeladen sind. Im Zuge der Erprobung der bereits entworfenen Bildungskonzeptionen in drei Verbänden wurde sich im Koordinierungskreis für den Fachtag auf das Thema ‚Bildungsplan 0 – 10 Jahre‘ verständigt. Der Fachtag soll einen praxisorientierten Einblick zum aktuellen Entwicklungsstand des Bildungsplan 0-10 Jahre geben und zur weiteren Auseinandersetzung innerhalb der jeweiligen Einrichtung und im Verbund beitragen.

16.2 Bildungsplan 0-10 Jahre

Seit Oktober 2018 liegen die pädagogischen Leitideen zum Bildungsplan für Kinder im Alter von 0-10 Jahren in einer vollständigen sowie gekürzten Fassung vor. In der Lenkungsgruppe und im Wissenschaftskonsortium zum Bildungsplan 0-10 Jahre in Bremen ist das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch die Regionalleitung vertreten. Die Leitideen formulieren für die beteiligten Institutionen einen Orientierungsrahmen für die Arbeit mit Kindern von 0-10 Jahren unter folgenden Schwerpunkten:

- Grundlagen
- Die Trias von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Die Vielfalt des Lernens
- Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte
- Die Aufgabe der Leitung

Nach Fertigstellung der pädagogischen Leitideen wurde die Erarbeitung der neuen Bildungskonzeptionen zu den Bereichen ‚Sprachliche Bildung‘, ‚Mathematische Bildung‘ sowie ‚Ästhetische Bildung‘ abgeschlossen und bis Sommer 2022 in ausgewählten Pilotverbänden in Bremen und Bremerhaven praktisch erprobt. Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen sind an den Arbeitsgruppen ‚Sprachliche Bildung‘ sowie ‚Ästhetische Bildung‘ beteiligt.

Seit April 2021 beschäftigt sich eine weitere Arbeitsgruppe mit dem Bereich ‚Natur, Umwelt, Technik – Sachunterricht‘, die sich kurz vor Fertigstellung des vorläufigen Entwurfs befindet. Ab Herbst 2022 ist die Erprobung in jeweils einem Bremer und einem Bremerhavener Verbund geplant. Ab Sommer 2022 startet die Erarbeitung des Bereichs ‚Gesundheit, Bewegung, Sport‘ sowie der Handreichung ‚Querschnittsaufgabe Digitalisierung‘. Die Erarbeitung der weiteren Bildungskonzeptionen erfolgt ebenfalls unter Beteiligung von Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.

AG ‚Sprachliche Bildung‘

Im Berichtszeitraum wurde das Praxisbeispiel ‚Erzählen‘ von jeweils einem Verbund in Bremen (Ohlenhof) und in Bremerhaven (Verbund IV) unter fachlicher Begleitung und regelmäßigem Austausch erprobt. Die umfangreichen Ergebnisse und Rückmeldungen aus den Verbänden werden in die finale Überarbeitung der Bildungskonzeption einfließen. Darüber hinaus müssen neue Vorgaben und Beschlüsse der KMK in die abschließende Bearbeitung aufgenommen werden.

AG ‚Ästhetische Bildung‘

Für die ‚Ästhetische Bildung‘ hat der Verbund III in Bremerhaven die Erprobung der Praxisbeispiele erfolgreich umgesetzt. Insgesamt haben sich eine Schule sowie sechs Kindertageseinrichtungen an der Praxiserprobung engagiert beteiligt. Die AG hat die Erprobung mit für alle Beteiligten offenen Workshops zum Auftakt zum Thema ‚Darstellende Künste‘ sowie zur Reflexion der Erprobung unterstützt. Mit Abschluss der Erprobungsphase liegen der AG umfangreiche Rückmeldungen vor, die in die Überarbeitung der Bildungskonzeption sowie der Praxisbeispiele einfließen werden.

AG ‚Natur, Umwelt, Technik – Sachunterricht‘

Die Arbeitsgruppe zum Bildungsbereich ‚Interdisziplinäre Sachbildung/ Sachunterricht‘ (ISSU) hat einen Entwurf für eine Bildungskonzeption fertiggestellt. Der Entwurf befindet sich derzeit in der Überarbeitung und in Diskussion mit Projektleitung und Arbeitsgruppe. Es soll ein viertes Kapitel zu Regelanforderungen von Klasse 2-4 entwickelt werden.

Pilotverbände

Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Bildungsplans 0-10 Jahre gewinnt die gewachsene Verbundstruktur in der Stadt Bremerhaven zunehmend an politischer Bedeutung. Angelehnt an das Bremerhavener Modell plant die Stadt Bremen derzeit die Umsetzung einer flächendeckenden Verbundstruktur für ihren Kita- und Grundschulbereich.

Ein Verbund aus Bremerhaven hat sich seit Herbst 2019 an der Erprobung des Bereichs ‚Mathematische Bildung‘ des neuen Bildungsplans in der pädagogischen Praxis unter wissenschaftlicher Begleitung aus Bremen beteiligt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Erprobung nicht wie geplant umgesetzt werden und pausierte bis Frühjahr 2021. Im April 2021 hat der Pilotverbund die Erprobung motiviert wiederaufgenommen. Vielfältige Methoden und Veranstaltungen wurden von dem Verbund organisiert, wodurch sie der Arbeitsgruppe eine umfassende fachliche Rückmeldung geben konnten.

Von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 haben sich zwei weitere Bremerhavener Pilotverbände mit der Erprobung der Bildungskonzeptionen ‚Sprachliche Bildung‘ und ‚Ästhetische Bildung‘ intensiv beschäftigt. Somit wurden alle zur Erprobung bereitstehenden Bildungskonzeptionen auch von Bremerhavener Kitas und Schulen umgesetzt. Die umfangreichen praxisbezogenen Rückmeldungen sowie fachlichen Erkenntnissen und Erfahrungen der beteiligten Einrichtungen fließen somit in die weitere Bearbeitung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen ein.

Perspektivisch sind für die weitere Auseinandersetzung mit dem Bildungsplan 0-10 Jahre und den Bildungskonzeptionen weitere gemeinsame Veranstaltungen bedeutsam, um die Verzahnung der Praxis sowie der Lern- und Bildungsorte Kita, Grundschule und Familie auszubauen. Folgende Schwerpunkte stehen dabei im Fokus: Entwicklung einer gemeinsamen Sprache (päd. Fachkraft – Lehrkraft), Herstellung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses, Gestaltung einer anschlussfähigen und abgestimmten Bildungskonzeption und -praxis, Übergangsbegleitung des Kindes in seinem Bildungsverlauf.

Die Prozessbegleitung der Pilotverbände wird von der Regionalleitung und seitens des Schulamtes von der Oberschulrätin übernommen. Regelmäßig findet ein Austausch zwischen den Prozessbegleiter:innen aus Bremen und Bremerhaven statt. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch dient der Ist-Analyse der vorhandenen Verbundstrukturen mit dem Fokus des Wissenstransfers, der Kooperation und Weiterentwicklung.

17. Sachstandsbericht:
Fortbildung für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen zur Leitungskraft

Die Fortführung bzw. Wiederaufnahme einer Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften zu Leitungskräften in Kindertageseinrichtungen ist aufgrund der demografischen Entwicklung von hoher Relevanz. Zusätzlich wird mit einer solchen Fortbildung auch das Ziel unterstützt, Frauen für besser bezahlte Führungspositionen zu qualifizieren und langfristig die Qualität der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven zu steigern.

Die päd. Fachkräfte werden in einer solchen Fortbildung auf die besonders verantwortungsvolle Tätigkeit als Leitungskraft vorbereitet, entwickeln notwendige Handlungs- und Führungskompetenzen und erwerben zusätzliche kitaspezifische Kenntnisse und

Die bisherige Förderung der Kooperation diesbezüglich mit der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen GmbH (wisoak Bremerhaven/ ‚Kita plus III‘) wurde mit Abschluss des Bildungsgangs im März 2021 beendet.

Derzeit finden organisatorische Absprachen mit unterschiedlichen Bildungsträgern in Bremerhaven statt. Für 2023 ist eine Wiederaufnahme der Qualifizierungsmaßnahme in Vorbereitung. Die Vermittlung folgender Inhalte ist dabei vorgesehen:

- Management von Kindertageseinrichtungen
- Leitungspersönlichkeit und Selbstmanagement
- Personal- und Teamentwicklung
- Dokumentation und Büroorganisation
- Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen
- Pädagogische Ansätze und Methoden
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Rechtliche Fragen in Kindertageseinrichtungen
- Elektronische Datenverwaltung
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

18. Sachstandsbericht: Maßnahme ‚Perspektive Kita‘

Träger der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘ ist das Arbeitsförderungs-Zentrum im Land Bremen GmbH (afz). Geeignete Arbeitslosengeld II-Bezieher:innen werden innerhalb einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung an vier Tagen in einer Krippe oder Kita in der Stadt Bremerhaven eingesetzt und begleitet durch die Berufliche Bildung Bremerhaven GmbH (BBB) qualifiziert. Durch die Vermittlung pädagogischer Kenntnisse mit praktischer Erprobung in den Krippen und Kitas werden weitergehende Perspektiven für Umschulung bzw. Ausbildung im pädagogischen Bereich ermöglicht. Die Qualifizierung zielt auch darauf ab, einen Abschluss als Kindertagespflegeperson zu erwerben und die Teilnehmenden auf eine sich anschließende Ausbildung im pädagogischen Bereich vorzubereiten.

Das afz übernimmt die Personenauswahl, Beratung und sozialpädagogische Betreuung, koordiniert die Praxiseinsätze, steht bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung, erstellt die erforderlichen Anträge und Berichte und rechnet das Projekt ab.

Die Teilnehmenden unterstützen die päd. Fachkräfte der Einrichtung zusätzlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder, z. B. durch Spiel- und Bildungsangebote, Vorlesen, Begleitung bei Ausflügen oder Übernahme kinderpflegerischer Aufgaben. Das Angebot richtet sich auch an Alleinerziehende und Personen mit Migrationshintergrund mit guten Deutschkenntnissen. Gewünscht ist eine verstärkte Einbindung von Männern in diesem frauendominierten Berufsfeld. Die Teilnehmenden können durch die praktischen Erfahrungen in einer Krippe oder Kita überprüfen, ob die pädagogische Arbeit für sie eine neue berufliche Perspektive bedeuten kann.

18.1 Ergebnisse

Vom 01.08.2021 bis 31.07.2022 waren in der Maßnahme insgesamt 71 Teilnehmer:innen beschäftigt:

- Altersspektrum: 19-55 Jahre
- Frauen: 59 TN (83%)
- Männer: 12 TN (17%)
- Dauer der Arbeitslosigkeit: 2 Monat bis 6 Jahre
- Alleinerziehend: 34 TN (48%)
- Migrationshintergrund: 49 TN (69%)
- Einsatzorte: 23 TN (32%) städt. Einrichtungen
23 TN (32%) kirchl. Einrichtungen
25 TN (35%) nichtkonf. Einrichtungen

Es wurde im Rahmen von Gender Mainstreaming darauf geachtet, ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden anzustreben. Mit 17% Männern wurde die geplante Quote von 20% knapp verpasst. Gerade bei Menschen mit Migrationshintergrund zeigt sich die Dominanz von Teilnehmer:innen in einem traditionellen Frauenberuf bei den zugewiesenen potenziellen Teilnehmer:innen leider sehr deutlich.

Auffallend ist die geringe Zahl von Abbrecher:innen in der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘. Das zeigt die hohe Motivation und die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen. Alle Teilnehmenden nahmen durchweg sehr gewissenhaft und mit viel Freude am Projekt teil. Das bestätigen auch die Gespräche mit der Leitung der Qualifizierung in der BBB und mit den Leitungskräften, die die Unterstützung durch die Teilnehmenden als sehr positiv beschreiben.

18.2 Zusätzlicher Deutschunterricht

Der vom afz organisierte und vom Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik, Magistrat der Stadt Bremerhaven, geförderte zusätzliche, begleitende Deutschunterricht für Teilnehmende mit Migrationshintergrund, wurde einmal wöchentlich mit drei Unterrichtsstunden im DLZ durchgeführt. In der Regel nahmen bis zu 17 Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichem Sprachniveau am Unterricht teil. Durch den gleichbleibend hohen Anteil von Teilnehmenden mit Migrationshintergrund gewann der begleitende Deutschunterricht immer mehr an Bedeutung. Für die Teilnehmenden ist er für den weiteren pädagogischen Berufsweg sehr unterstützend. Die Evaluation im Mai 2022 ergab, dass alle Teilnehmenden mit dem Deutschunterricht zufrieden oder sehr zufrieden waren und ihn für sinnvoll, hilfreich und wichtig erachteten.

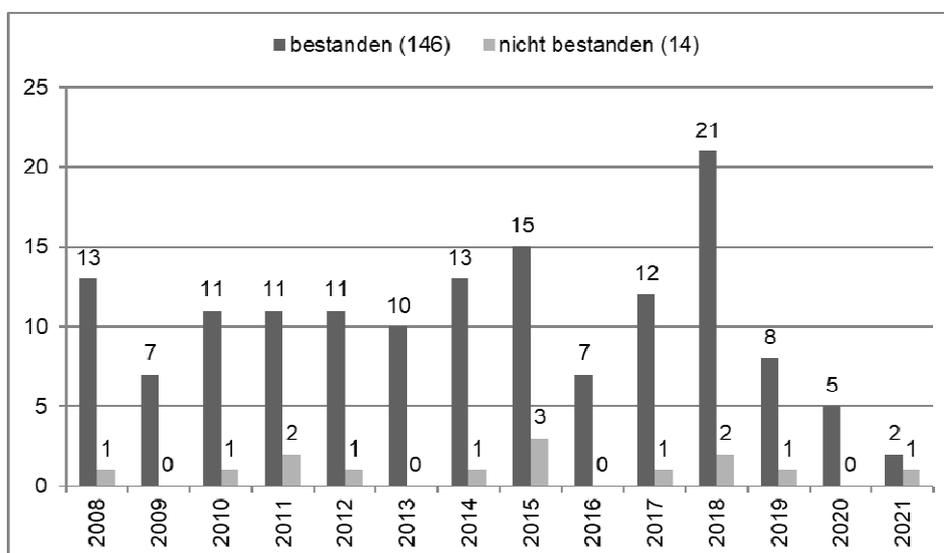
18.3 Übergänge in Ausbildung/ Umschulung

Im angegebenen Zeitraum haben bisher zwölf Teilnehmer:innen die Umschulung zum/ zur Sozialassistent:in bei der Wirtschafts- und Sozialakademie (WISOAK) begonnen. Darüber hinaus konnten drei Teilnehmer:innen in die Umschulung zur/m Erzieher:in und eine weitere Teilnehmerin in die Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin an den Berufsbildenden Schulen Sophie Scholl einmünden.

18.4 Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘

Begleitend zum Einsatz in der Kita erfolgt einmal in der Woche eine Qualifizierung bei der BBB. Dort werden die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer:innen vertieft und die Grundlagen der pädagogischen Betreuungsarbeit reflektiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit nach 160 geleisteten Schulstunden eine Prüfung als ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘ zu absolvieren.

Seit 2008 haben insgesamt 160 Teilnehmer:innen (Stand 31.07.2021) die Prüfung zur Kindertagespflegeperson absolviert, 14 Teilnehmer:innen (9%) konnten leider nicht überzeugen. Durch den hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund im Projekt benötigen die Teilnehmer:innen mehr Vorbereitungszeit für die Prüfung. Im Mai 2021 fand eine Prüfung zur Kindertagespflegeperson mit drei Teilnehmenden statt, eine Teilnehmerin hat leider nicht bestanden. Im August 2022 wird die nächste Prüfung zur Kindertagespflegeperson stattfinden. Angemeldet sind bisher acht Teilnehmer:innen.



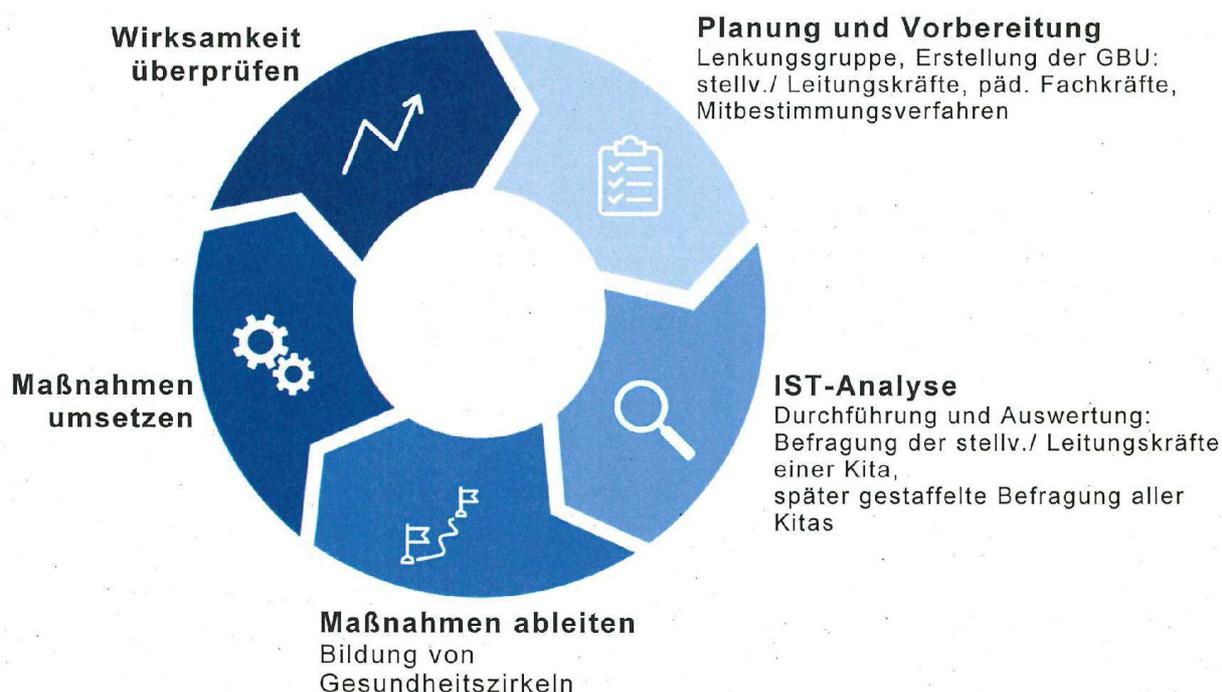
19. Sachstandsbericht: Projekte/ Programme/ Maßnahmen

19.1 Maßnahme: Betrieblicher Gesundheitsschutz städt. Kindertageseinrichtungen

Für die Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen bildet die vielfältige psychische Belastung eine besondere Herausforderung. Hierzu konnte in Kooperation mit einer Studierendengruppe des Studiengangs ‚Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention‘ (M.A., Uni Bremen) ein passendes Konzept erarbeitet werden.

Als wichtiges Instrument wurde eine Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen gemeinsam mit den Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen entwickelt und als anonyme Fragebogenaktion mit allen Leitungs- und päd. Fachkräften zunächst in einer Einrichtung als Pilotprojekt durchgeführt.

Nach anschließender Auswertung ist geplant, Gesundheitszirkel mit den einzelnen Berufsgruppen zu gründen und auf Grundlage der Ergebnisse entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Nach deren Umsetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt die Wirksamkeit überprüft und es finden ggf. entsprechende Anpassungen statt. In Zukunft werden alle päd. Fachkräfte mit einbezogen. Dazu werden alle Kindertageseinrichtungen in einer Staffelung von 5-6 Einrichtungen pro Jahr in einem Rhythmus von fünf Jahren parallel zu den Gefährdungsbeurteilungen der Arbeitssicherheit befragt. Die folgende Grafik veranschaulicht das Konzept:



19.2 Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert mit dem Programm ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ alltagsintegrierte sprachliche Bildung, eine inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien als feste Handlungsfelder in der Kindertagesbetreuung seit 2016. Das Handlungsfeld der Digitalisierung ist im Jahr 2020 als Querschnittsziel dazugekommen. Das übergeordnete Ziel liegt in der Verbesserung der Angebote sprachlicher Bildung und der Qualität der Kindertagesbetreuung. Entwicklungsprozesse zu den oben benannten Handlungsfeldern werden angestoßen.

Die ev.-luth. Kita Am Oberhamm hat das Bundesprojekt aufgrund von langfristiger Nichtbesetzung der Stelle der zusätzl. Fachkraft abgegeben.

Zum 15.06.2021 startete ein neues Interessenbekundungsverfahren für Sprach-Kitas. Die städt. Kita Voßstr. ist im Dezember 2021 neu in das Projekt eingestiegen. Die DRK Kita Folkert-Potrykus-Str. und die städt. Kita Dresdener Str. konnten hierdurch von 19,5 auf 39 Std. aufgestockt werden. Aktuell befinden sich 15 Kindertageseinrichtungen aus Bremerhaven im Bundesprogramm Sprach-Kitas. Vier Einrichtungen ruhen aufgrund von nichtbesetzten Stellen.

Leitungs- und zusätzl. Fachkraft arbeiten im Tandem an Ziel- und Angebotsstruktur für das Team, wobei der Leitungskraft keine zusätzlichen Stunden zur Verfügung stehen. Das Stundenkontingent für die zusätzl. Fachkraft umfasst 19,5 Std./ Woche.

Die 2021 für 2022 beantragten Gelder: Digitalisierungspauschale in Höhe von 900,- EUR zzgl. 3200,- EUR sog. Aufholpauschale stehen seit dem 01.07.2022 jeder Einrichtung im Bundesprojekt inkl. Fachberatung zur Verfügung.

Die beteiligten Einrichtungen, deren Leitungskräfte sowie derzeit neun zusätzl. Fachkräfte werden durch eine Fachberatung im Umfang einer 50%-Stelle beraten, betreut und qualifiziert. Die konkreten Aufgaben werden am Bedarf orientiert und gemeinsam mit der Leitungskraft festgelegt.

Regelmäßig findet eine Rückkopplung der Prozesse an die für die Einrichtungen zuständigen Fachberatungen der jeweiligen freien Träger statt. Begleitend organisiert die Fachberatung Verbund- und Netzwerktreffen, die den Austausch der zusätzl. Fachkräfte innerhalb der Verbundstruktur ermöglicht und unterstützt. Die Qualitätsangebote sind für Tandemtreffen und Treffen der zusätzl. Fachkräfte verpflichtend. Ein großes Thema war und ist die Förderung von Teambildungsprozessen, Qualitätssicherung und Digitalisierung in den einzelnen Kindertageseinrichtungen. Hierzu wurden mehrere Verbundtreffen durchgeführt.

Eine an den Zielen des Bundesprogramms Sprach-Kitas orientierte und durch eine Servicestelle fachlich und inhaltlich begleitete Programmumsetzung macht es erforderlich, dass regelmäßig und systematisch Daten und Befunde zum aktuellen Stand und zur Qualität der Umsetzung erhoben werden: d. h. konzeptionelle Weiterentwicklung, zweimal jährlich ein Monitoring sowie ein jährlicher Sachbericht.

Das Bundeskabinett hat am 01.07.2022 seinen Entwurf zum Haushalt des Bundes im Jahr 2023 beschlossen. Dieser Entwurf sieht keine Mittel für eine Fortsetzung des Bundesprogramms ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ vor. Somit endet dieses Projekt zum 31.12.2022. Möglichkeiten für eine Anschlussfinanzierung werden derzeit landesseitig geprüft.

19.3 Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘

In der Stadt Bremerhaven ist eine Sprachstandserhebung mit Hilfe der PRIMO-Testung vorgesehen. Diese wird von den Kindern am Computer durchgeführt. Die Sprachstandserhebung ist bis Ende Mai (ca. 15 Monate vor der Einschulung) in den Grundschulen geplant. Die Ergebnisse der PRIMO-Testung werden dann mit den Einschätzungen der pädagogischen Fachkräfte abgeglichen. Die Testdurchführung obliegt dem Schulumt.

Im Kitajahr 2021/ 2022 konnten erneut keine PRIMO-Testungen durchgeführt werden. Alternativ wurden die Kinder anhand der Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente der Kindertageseinrichtungen von den päd. Fachkräften eingeschätzt.

Diese Einschätzung und weitere Daten der Kinder (u. a. Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Förderbedarf, Muttersprache, Hörgerät, Termin Einschulung) werden in einem sehr zeitaufwendigen Verfahren durch die Leitungskräfte in eine Excel-Liste eingefügt und dem Schulumt übermittelt.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist Aufgabe des gesamten Kitateams, d. h. alle Kitas in der Stadt Bremerhaven setzen sich konzeptionell mit dieser Querschnittsaufgabe auseinander. Sprachförderliche Angebote fügen sich in die bestehende oder überarbeitete Einrichtungskonzeption ein. Es ist eine große Chance der Weiterentwicklung aller Kinder und päd. Fachkräfte in einer kompetenten Bildungseinrichtung.

Der Alltag ist so gestaltet, dass der Sprachentwicklungsstand der Kinder Berücksichtigung findet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Kindern, die entwicklungsbedingt noch Unterstützung brauchen. Das stellt keine Mehrbelastung der päd. Fachkräfte dar, sondern eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung aller Kinder und päd. Fachkräfte in einer kompetenten Bildungseinrichtung sowie eine Möglichkeit für eine kreative und nachhaltige Qualitätsentwicklung.

Über ein vorgegebenes Antragsverfahren erhalten die Kindertageseinrichtungen ein Budget, um ihre Kitabibliothek bzw. Leseecken zu überarbeiten, neu zu gestalten, zu erweitern oder sprachförderliches Spielmaterial anzuschaffen. Die Fachberatung ist in den Einrichtungen begleitend beratend im Rahmen des Stellenumfangs tätig.

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Qualifizierung werden thematisch Fortbildungen, Dienstbesprechungen oder Fachtage für Leitungs- und päd. Fachkräfte gestaltet.

19.4 Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘

Das Kooperationsprojekt des Friedrich-Bödecker-Kreises Land Bremen e.V., der Kinderbibliothek und des Amtes für Jugend, Familie und Frauen hat das Ziel, Kindertageseinrichtungen bei der frühkindlichen Sprachentwicklung zu unterstützen. Jede teilnehmende Einrichtung verpflichtet sich dazu, zum Lesen und Bücheranschauen zu motivieren, die Leseförderung zu einem Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit zu machen, eine Bücher-/ Lesecke einzurichten, Projektverantwortliche zu benennen, Eltern und Lesepaten einzubeziehen und sich an der Abschlussveranstaltung zu beteiligen. Das Vorlesen aus Büchern und Geschichten oder Sprachspiele und Gedichte spielen im Alltag einer Bücher-Kita eine große Rolle.

28 Einrichtungen in Bremerhaven beteiligen sich aktiv an dem Projekt ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘. Die Kitas und Krippen erbringen eine Kosteneigenbeteiligung in Höhe von 400,- EUR. Die beteiligten Einrichtungen erhalten dreimal im Jahr ein Bücherpaket mit ausgewählten Bilder- und Kinderbüchern zum Aussuchen aus Listen mit jeweils 10-20 Titeln. Begegnungen mit Autoren, Theateraufführungen, Besuche von Bibliothek, Auswandererhaus, Schifffahrtsmuseum, Zoo am Meer, Phänomenta, Historisches Museum, Figurentheater oder der Villa in Surheide stehen zur Auswahl.

Fortbildungen zu den Themen ‚Lieder und Fingerspiele für Krabbelkinder und Größere‘, ‚Heimat und Zuhause im Bilderbuch‘, ‚Digitale Medien im Bücherkindergarten‘ und ‚Ich bin Klasse – Lieder zur Selbststärkung‘ konnten im Berichtszeitraum angeboten werden. Die Veranstaltung ‚Eltern im Bücherkindergarten‘ ist ausgefallen und wird im Herbst 2022 nachgeholt. Die jährliche Ausstellung der Projekte aus den Kitas in der Stadtbibliothek wurde von den zusätzl. Fachkräften aus dem Bundesprojekt Sprach-Kitas begleitet.

19.5 Projekt: ‚LesePAT:innen‘

Derzeit erfolgt eine Abfrage in allen Einrichtungen zum aktuellen Stand der LesePAT:innen gestaltet – 18 aktive LesePAT:innen wurden bereits gemeldet. Durch die Pandemie durften die Ehrenamtlichen nicht in die Einrichtungen. Veranstaltungen bzw. Fortbildungen konnten nicht stattfinden oder wurden nicht wahrgenommen. Geplant ist zur Weihnachtszeit eine Büchervorstellung in der Stadtbibliothek mit Praxisaustausch in gemütlicher Runde und eine Fortbildung zum Thema Vorlesen in Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung.

19.6 Projekt: ‚Mama lernt Deutsch – Papa auch‘

In Kooperation zwischen dem Amt für Jugend, Familie und Frauen, dem Schulamt und der Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen wurde in der Stadt Bremerhaven das niedrigschwellige Kursangebot ‚Mama lernt Deutsch - Papa auch‘ mit dem Träger Pädagogisches Zentrum e.V. verstetigt.

Die Kurse werden an 12 Standorten angeboten und sind trotz pandemiebedingten Einschränkungen sehr gut besucht, es werden Wartelisten geführt. Die Situation der geflüchteten ukrainischen Personen erhöht den Bedarf zusätzlich.

Die Steuerungsgruppe des Projektes reflektiert regelmäßig die inhaltliche Ausrichtung und stimmt die administrativen Belange ab.

Die Finanzierung erfolgt über ESF-Mittel des Landes Bremen. Es gibt einen großen Bedarf, so dass bis zum März 2023 weiter 12 Kurse durchgeführt werden können. Der ESF signalisiert, dass eine weitere Förderung darüber hinaus kritisch ist.

19.7 Programm: ‚Stark im Sozialraum‘

(Projekthomepage: www.stark-im-sozialraum.de)

Das Land Bremen hat durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, die Senatorin für Gesundheit, Verbraucherschutz und Frauen und die Senatorin für Kinder und Bildung das Förderprogramm ‚Stark im Sozialraum‘ aufgelegt. Für die Stadt Bremerhaven wird dies durch den Magistrat umgesetzt. Mit dem Förderaufruf ‚Stark im Sozialraum‘ vom 04.03.2022 sollen im Rahmen des Vorhabens Mittel in Höhe von 600.000 EUR für niedrigschwellige präventive Angebote im Sozialraum bis Ende 2023 zur Linderung der Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und deren Familien bereitgestellt werden. Es werden drei Förderschwerpunkte, wie die soziale Isolation durchbrechen, die Bewegung im Alltag und im organisierten Sport aktivieren und die seelische Gesundheit fördern, gefördert. Dem o. g. Aufruf sind neben verschiedenen Trägern der Jugendhilfe auch Vereine, Einrichtungen und Gesundheitseinrichtungen bis zum 30.06.2022 gefolgt. 44 Anträge wurden positiv beschieden und in Einzelmaßnahmen wie z. B. Figurentheater, Trommelworkshops oder Frühlings- bzw. Sommerfeste genehmigt und umgesetzt. Stadtteilbezogene Ausflüge, Umwelt erleben und erkunden und gemeinsame Zeit in verschiedenen Aktionen verbringen wurde gefördert. Zusätzlich konnte die Vernetzungsarbeit des Gesundheits- mit dem Jugendbereich ausgebaut und durch die Einrichtung einer kinder- und jugendpsychiatrischen Schnittstellenkoordination gestärkt werden.

19.8 Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘

Die regelmäßige Bewegung in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Baustein der frühkindlichen Entwicklung. Die Folgen der Corona-Pandemie machen dies noch einmal deutlich. Das Projekt ‚anerkannter Bewegungskindergarten‘ fördert eine regelmäßige Bewegungsstunde und durch den Aufbau von Patenschaften zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen soll der Bewegungsarmut von Kindern und deren Folgen nachhaltig entgegengewirkt werden. Mit gezielten Bewegungsangeboten wird die körperliche und geistige Weiterentwicklung der Kinder gefördert.

Initiiert wurde das Projekt vom Landessportbund Bremen, der Bremer Sportjugend, dem Bremer Turnverband, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Bremen, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen und dem Gesundheitsamt Bremen. Unterstützt wird das Projekt durch die AOK Bremen/Bremerhaven, der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen sowie dem Magistrat der Stadt Bremerhaven.

Der Magistrat Bremerhaven sichert das Projekt durch eine finanzielle Unterstützung der Kooperationsvereine. Dies ist im Bundesgebiet einmalig und könnte auch als positives Beispiel und Vorreiter-Modell dienen.

Kindertageseinrichtungen und Sportvereine gehen jeweils eine Kooperation von drei Jahren ein. Zum neuen Kitajahr 2022/ 2023 wurden aktuell 14 Kooperationen verlängert. Mit den Mäusen vom Kampacker startete Anfang 2022 eine weitere Kita mit dem Projekt. Insgesamt gibt es aktuell 25 zertifizierte Bewegungskindergärten in Bremerhaven, die im Projekt eng mit lokalen Sportvereinen kooperieren.

Aktuelle Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen:

- | | | |
|--|---|-------------------------------------|
| • Ev.-luth. Kita ‚Michaelis‘ | – | Turnverein Lehe |
| • IJB Kita Bütteler Str. | – | Turnverein Lehe |
| • ‚Mäuse vom Kampacker‘ | – | Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf |
| • Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘ | – | Geestemünder Turnverein |
| • Städt. Kita Auf der Eeke | – | Eisbären Bremerhaven |
| • Städt. Krippe Braunstr. | – | Bremerhavener Sport Club Grünhöfe |
| • Städt. Kita Batteriestr. | – | Turnverein Lehe |
| • Städt. Kita Brakhahnstr. | – | Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf |
| • Städt. Kita Braunstr. | – | Bremerhavener Sport Club Grünhöfe |
| • Städt. Kita Columbus-Center | – | Eisbären Bremerhaven |
| • Städt. Kita Dresdener Str. | – | Turnverein Lehe |
| • Städt. Kita Frenssenstr. | – | Skiclub Bremerhaven |
| • Städt. Kita Fröbelkindergarten | – | Geestemünder Turnverein |
| • Städt. Kita Julius-Brecht-Str. | – | Sport Freizeit Leherheide |
| • Städt. Kita Karl-Lübben-Str. | – | Geestemünder Turnverein |
| • Städt. Kita Kleiner Blink | – | OSC Bremerhaven |
| • Städt. Kita Mecklenburger Weg | – | Sport Freizeit Leherheide |
| • Städt. Kita Neidenburger Str. | – | Eisbären Bremerhaven |
| • Städt. Kita Neuemoorweg | – | Sport Freizeit Leherheide |
| • Städt. Kita Otto-Oellerich-Str. | – | Sport Freizeit Leherheide |
| • Städt. Kita Poststr. | – | Eisbären Bremerhaven |
| • Städt. Kita Robert-Blum-Str. | – | Eisbären Bremerhaven |
| • Städt. Kita Spadener Str. | – | Turnverein Lehe |
| • Städt. Kita Stettiner Str. | – | Bremerhavener Sport Club Grünhöfe |
| • Städt. Kita Voßstr. | – | Eisbären Bremerhaven |

19.9 Projekt: ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita‘

Das Gesundheitsförderungsprogramm der AOK ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita‘ bietet Kitas gezielte, wissenschaftlich fundierte Informationen sowie didaktisches Material und Anregungen für die flexible Einbindung von gesundheitsfördernden Maßnahmen im Kitaalltag. Das Programm wird vollständig von der AOK finanziert, so dass die Teilnahme für die Einrichtungen kostenfrei ist. An dem Programm beteiligten sich seit 2015 zahlreiche Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven. Ursprünglich richtete sich das Projekt an Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Mittlerweile ist ‚JolinchenKids‘ so ausgestaltet, dass auch Krippen daran teilnehmen können.

Im aktuellen Kitajahr haben mit der städt. Krippe Am Lunedeich und den städt. Kitas Auf der Eeke, Poststr. und Stettiner Str. erneut vier Einrichtungen mit dem Projekt begonnen.

Mit unterschiedlichen thematischen Modulen gestalten die pädagogischen Fachkräfte aus den Kitas und die Eltern der Kinder gemeinsam ein zur Einrichtung passendes Programm. Dazu werden den Kitas u. a. Themen- und Informationskarten und Boxen zur Verfügung gestellt. Aktuell wurden diese um die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima ergänzt.

Die AOK stellt den teilnehmenden Kitas die neu entwickelten Karten kostenfrei zur Verfügung. Die Erweiterung unterstreicht nochmal die ganzheitliche Ausrichtung des Programms. Es unterstützt die Umsetzung eines gesunden Lebensstils sowie die Schaffung und Aufrechterhaltung von Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen und Arbeiten in der Kita. Die Zielgruppen des Programms sind Kinder, deren Eltern und päd. Fachkräfte. Das Programm fördert eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und das seelische Wohlbefinden der Kinder, die Gesundheit der Fachkräfte und bezieht Eltern aktiv mit ein. Auch für die Veränderung von Rahmenbedingungen, wie z. B. das Einrichten von Bewegungsräumen, Ruhezeiten oder einer guten Ablaufplanung des Kitaalltags, werden Anregungen gegeben. Die AOK begleitet bei Bedarf die Umsetzung in der Kita über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Die kitaeigene Steuergruppe, in der Träger, Leitungs- und päd. Fachkräfte sowie Eltern zusammenarbeiten, koordiniert das Programm. Die AOK berät und begleitet sie dabei.

19.10 Projekt: ‚Haus der Kleinen Forscher‘

Die gemeinnützige Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ engagiert sich für die Bildung von Kindern im Alter von 3-10 Jahren im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Die Initiative agiert in lokalen Netzwerken.

Im Berichtszeitraum wurden acht Workshops (z. B. zum Thema ‚Forschen zu Strom und Energie‘ und ‚Informatik entdecken mit und ohne Computer‘) angeboten. Stattgefunden haben fünf Fortbildungen, davon zwei zum Thema ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘, sowie die Fortbildungen ‚Wasser in Natur und Technik‘, ‚Forschen zu Licht, Farben, Sehen‘ und ‚Forschen rund um den Körper‘.

Die Anzahl der Teilnehmenden lag bei insgesamt 32 pädagogischen Fachkräften (alle aus der Stadt Geestland). Aus Bremerhavener Einrichtungen gab es leider keine Anmeldungen. Der bundesweite ‚Tag der kleinen Forscher‘ am 23.06.2022 stand unter dem Motto ‚Geheimnisvolles Erdreich – die Welt unter unseren Füßen‘. Die spannenden Materialien zur Gestaltung und Durchführung konnten kostenfrei bei der Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ bestellt werden. Die Einrichtungen in Bremerhaven waren aufgerufen, den Tag in Eigenregie durchzuführen.

Am 04.07.2022 wurde die Karl-Marx-Schule in Leherheide bereits zum vierten Mal zertifiziert. Die Planungen für das kommende Kitajahr beginnen voraussichtlich im August 2022. Das ‚Netzwerk Bremerhaven - PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V.‘ feiert am 19.12.2022 sein 15-jähriges Bestehen.

19.11 Projekte: ‚Weltkindertag‘ / ‚Bewegungsspektakel‘

Der für September 2021 geplante ‚Weltkindertag‘ konnte aufgrund von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie leider nur einrichtungsintern in der städt. Kita Fröbelkindergarten stattfinden. Dies ist auch im September 2022 so vorgesehen. Für 2023 ist eine Wiederaufnahme dieser Veranstaltung angedacht.

Das seit 2012 jährlich stattfindende ‚Bewegungsspektakel‘ ist ein etabliertes Kooperationsprojekt des Geestemünder Turnvereins (GTV) und der Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf (TSV) sowie deren Kooperations-Kindertageseinrichtungen (städt. Kitas Brakhahnstr., Fröbelkindergarten, Karl-Lübben-Str. und Robert-Blum-Str. sowie der Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘) im Rahmen des Projekts ‚Bewegungs-kindergarten‘.

Parallel sind jeweils Klassen der Fachschule für Sozialpädagogik (Berufsbildende Schulen Sophie Scholl) beteiligt. Die angehenden pädagogischen Fachkräfte sind eng in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden und erhalten so einen Einblick über den Stellenwert des Themas Bewegung in ihrem zukünftigen Berufsfeld.

Am 17.06.2022 haben auf dem GTV Sportplatz im Bürgerpark ca. 500 Kinder im Alter von 1-6 Jahren teilgenommen. Gruppen aus der benachbarten IJB Kita Georg-Büchern-Str. wurden zusätzlich eingeladen. Durch die nach Schwierigkeitsgrad differenzierten 10 Bewegungsangebote wird bei den Kindern Spaß und Freude an Bewegung geweckt. Die Kinder erhalten Medaillen und Gruppenurkunden. Einen großen Stellenwert nimmt dabei auch die aktive Beteiligung der Eltern ein. Diese bekommen im Rahmen der Veranstaltung auch einen guten Einblick in die vielfältigen Angebote der beteiligten Sportvereine.

19.12 Maßnahmen: Kooperation Jugendmusikschule

Eine musikalische Frühförderung in Kindertageseinrichtungen ist ein gutes Mittel, Kinder spielerisch und mit Freude an die Auseinandersetzung mit Musik heranzuführen sowie grundsätzlich ein wertvoller Beitrag für die Entwicklung.

Seit mehreren Jahren kooperiert die Jugendmusikschule mit durchschnittlich 10 Kindertageseinrichtungen. Hierbei handelt es sich um ein kostenpflichtiges Angebot - je nach Gruppengröße und Dauer werden monatlich 10,- - 18,- EUR als Unterrichtsentgelt berechnet. Sozial schwächer gestellte Familien können den Bildungsgutschein anrechnen lassen und die Jugendmusikschule gewährt auf den verbleibenden Betrag bis zu 75% Ermäßigung aus eigenen Mitteln.

Durch das Aktionsprogramm ‚Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche‘ vom BMFSFJ, bestand die Möglichkeit, Anträge zu formulieren, die über den Verband deutscher Musikschulen bearbeitet wurden.

Die Jugendmusikschule hat sich dieser Herausforderung gestellt und Lösungen gefunden, Honorarkräfte einsetzen zu können - Grundvoraussetzung zur Teilnahme am Programm. Auf Anfrage über die Abteilung Kinderförderung, welche Kindertageseinrichtungen gerne an dem Programm teilnehmen möchten, haben sich diverse Einrichtungen gemeldet. Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 ist es gelungen, die Angebote in 24 Kitas für ca. 530 Kinder durchzuführen. Die bewilligten Mittel sind grundsätzlich zweigeteilt. Zum einen Mittel für die Honorarkräfte, zum anderen Mittel, die pro teilnehmendem Kind berechnet werden. Aus diesen Mitteln wurde ein umfangreiches Instrumentarium angeschafft und anteilig auf die Kitas verteilt. Nach Abschluss des Projektes verbleibt dieses in den Einrichtungen (Gesamtwert etwa 30.000EUR). Eine Anschlussfinanzierung über ‚Kultur macht stark‘ ist vorgesehen. Der Abteilung Kinderförderung liegen diverse positive Rückmeldungen aus den beteiligten Einrichtungen vor.

19.13 Projekt: ‚ener:kita‘

‚ener:kita‘ ist ein Klimaschutz- und Energiesparprogramm mit dem Ziel, in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen die CO₂-Emmission sowie Betriebskosten zu senken und ein nachhaltiges Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten bei den Beschäftigten und den Kindern zu schaffen.

20 Einrichtungen in Bremerhaven beteiligen sich mit großem Engagement an diesem Projekt. Neben einem sog. Technik-Check und daraus resultierenden technischen Energiesparmaßnahmen erhalten die Kitas umfangreiches Material zum Thema Klima- und Umweltschutz. Experimentierkisten sowie Aktionstage in den Einrichtungen begleiten das Projekt. Zudem werden regelmäßig themenspezifische Weiterbildungen zur Sensibilisierung und Erweiterung der Kompetenzen angeboten. Die Rückmeldungen aus den Kindertageseinrichtungen zu dem Projekt sind äußerst positiv und wirken sich nachhaltig auf den Alltag und die Entwicklung der Kinder aus. Zudem zeigt das Energiecontrolling hohe Einsparungen bei den teilnehmenden Einrichtungen.

19.14 Einblick in weitere Projekte der freien Träger

Im Rahmen der dem Amt für Jugend, Familie und Frauen jährlich vorzulegenden Jahresberichte, erläutern alle Kindertageseinrichtungen unter dem Punkt ‚Das Netzwerk der Kita‘ u. a. im Kitajahr durchgeführte Projekte. An dieser Stelle werden **exemplarisch** Projekte der freien Träger in Bremerhaven genannt, die zusätzlich zu den in dieser Konzeption beschriebenen Projekten durchgeführt wurden.

Im Rahmen der Vorschularbeit fand in der AWO Kita ‚Pfiffikus‘ das Projekt ‚Segel setzen, Leinen los‘ mit verschiedenen Modulen statt. Spielerisch wurden Themen wie z. B. Körper und Sinne, Formen und Farben, Experimentieren und Forschen behandelt. In Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Bremerhaven konnten die Kinder mit Instrumenten, Gesang und Bewegung experimentieren. Die Kindergruppen der Einrichtung haben Spielplätze in Bremerhaven getestet und bewertet – die Ergebnisse wurden in einer Ausstellung präsentiert.

In der Diakonie Kita Ellhornstr. lag der Schwerpunkt im vergangenen Kitajahr auf dem Thema ‚Rhythmik und Musik‘. Ein gruppenübergreifendes Projekt beschäftigte sich z. B. mit dem Kinderbuch ‚Die Raupe Nimmersatt‘. Die Einrichtung konnte neue Instrumente anschaffen und hat Instrumente mit Kindern selbst hergestellt. Durchgängig wurde einmal in der Woche ein Bauchtanz-Workshop angeboten. Auch im kommenden Kitajahr wird die Einrichtung den Kindern das Thema ‚Rhythmik und Musik‘ mit allen Sinnen begreifbar machen und dabei auch kulturelle Aspekte berücksichtigen. Mit Beginn der Teilnahme am Projekt ‚Bücherkindergarten‘ gehören jetzt z. B. ein gruppenübergreifender Lesekreis und eine Spielothek zum Angebot der Kita.

In der ev.-luth. Kindertagesstätte Christuskirche läuft weiterhin erfolgreich das Projekt ‚Gemüsebeete für Kids‘ mit Unterstützung der Edeka Stiftung. Das Beet wird jedes Jahr neu vorbereitet und bepflanzt. Für die Kinder ist das ein ganzheitlicher Prozess, der sich durch das gesamte Kita-Jahr zieht. Das Thema der Kinderbibelwoche war im Berichtszeitraum Taufe. Alle Aspekte rund um die Taufe – vom Namen, über Taufkerze und -kleid bis hin zum Taufritual - wurden im Rahmen von unterschiedlichen Angeboten mit den Kindern besprochen.

Die ev.-luth. Kita Johannesmäuse hat am Kulturprojekt ‚Engel der Kulturen‘ teilgenommen und mit den Kindern die Welt-Religionen Judentum, Christentum, Islam kennengelernt und sich mit deren Gemeinsamkeiten beschäftigt. Der Höhepunkt des Projekts war die Aufführung eines selbst komponierten Liedes beim Verlegen einer Engelring-Boden-Intarsie am Neuen Hafen.

Ein Schwerpunkt der ev.-luth. Kindertagesstätte Marienkirche war im Berichtszeitraum neu angeschaffte digitalen Medien zu integrieren. Das Kita-Team hat einen Studientag genutzt, um die technische Ausstattung kennenzulernen, Ideen zu entwickeln und um selbst Medienkompetenz aufzubauen. Die Kinder haben im Zuge der Kinder-Bibel-Woche zum Thema Ostern das erste Mal intensiv mit einem Tablet gearbeitet. Es entstand ein ‚digitales Theaterstück‘, das sie stolz anderen Kindern präsentierten.

Die ev.-luth. Kita Michaelis hat im Berichtszeitraum mit einer Kleingruppe das Thema ‚Unterschiede und Gemeinsamkeiten‘ bearbeitet. Die Kinder haben z. B. Fühlkörbe mit Materialien zu Eigenschaften gebastelt, eigene Körpergrößen gemessen, Körperabdrücke hergestellt und dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennengelernt. Es wurden Erzählschienen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Tieren in einer Geschichte gestaltet.

Die ev.-unierte Kita Große Kirche hat sich im Berichtszeitraum unter dem Jahresthema ‚Kinder aller Welt, wir sind bunt‘ mit allen fünf Weltreligionen auseinandergesetzt. Entsprechend dem interkulturellen Jahreskalender wurden alle dazugehörigen Feste - auch unter Beteiligung bzw. mit Unterstützung aus der Elternschaft - gefeiert sowie andere Gemeinden mit den Kindern besucht. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der ‚Menorah - Jüdische Gemeinde zu Bremerhaven e.V.‘; u. a. war der Vorsitzende der Gemeinde in der Kita zu Gast und hat mit den Kindern über das Judentum gesprochen. Das Jahresthema wurde mit einem ‚bunten Fest der Kulturen‘ abgeschlossen.

Die kath. St. Willehad hat die 20-jährige Tradition einer jährlichen Musical-Aufführung nach einer Unterbrechung aufgrund der Corona-Pandemie wiederaufgenommen. ‚Zachäus‘ war vor 20 Jahren das erstes christliche Musical, wurde vor 10 Jahren zur Eröffnung der neuen Kita gezeigt und im Juli 2022 als Beitrag zum Jubiläumsjahr erneut mit großen Erfolg aufgeführt.